

## Aktuelles

### Über 40 Prozent der NeuzuwanderInnen haben die Fachhoch- oder Hochschulreife

Nach Presseerklärung des Integrationsministeriums MAIS-NRW am 07.12.2012 hatten über 40 Prozent der NeuzuwanderInnen die Fachhoch- oder Hochschulreife. Sie schnitten damit besser ab als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in NRW (38,0 Prozent). „Noch nie zuvor hatten wir so viele gut qualifizierte Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer. Viele bringen genau die Qualifikationen mit, die unsere Wirtschaft braucht. Ohne sie wäre der Fachkräftemangel in unserem Land noch viel größer“, sagte Arbeits- und Integrationsminister Schneider in Düsseldorf.

Insgesamt sei die neue Zuwanderung nicht nur besser ausgebildet, sondern auch weiblicher und jünger als in der Vergangenheit, so Schneider. Und auch die Integration mache gute Fortschritte. Rund 25 Prozent der Neuzuwanderinnen und -zuwanderer hatten einen tertiären Abschluss, sind also Absolventen einer (Fach-)Hochschule, Meister oder Techniker. Mit 53,8 Prozent ist der Frauenanteil besonders hoch, 42,7 Prozent sind jünger als 30 Jahre, 37,5 Prozent sind ledig.

## Aus dem Inhalt



Integrationskongress 2012

Seite 3



Sichtwechsel

Seite 3



Zweites Bürgerforum in Dorstfeld

Seite 5



Jugendliche engagieren sich

Seite 11

## WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN FRIEDLICHES NEUES JAHR!

Wishing you peace and joy in the New Year!

அனைவருக்கும் எமது புதுவருட வாழ்த்துக்கள்

Мы желаем Вам счастливого Нового Года!

Serra newuyie simare bimbarek vio haştiye cire bingihe vio!!!

Ми бажаємо Вам щасливого Нового Року!

Une bonne et heureuse année!

Sizlere kardeşlik dolu güzel bir yıl diliyoruz!

Καλη Πρωτοχρονια!

Sala nü, ji bo cihané bibe saleki aşiti, arami ü xweşi

### Dank der Dortmunder Kommune

#### „Haus der Vielfalt“ für alle in Dortmund

Der Dortmunder Rat traf eine positive Entscheidung am 15.11.2012 vorbildlich in der Region. Die frühere Tremonia-Schule wird zur Nutzung als ein „Haus der Vielfalt“ dem VMDO e.V. überlassen. Damit ist ein der Integrationsarbeit ein wichtiges Zeichen gesetzt. Das „Haus der Vielfalt“ ist ein Ort aller Ge-

arbeiten. Das Konzept des „Haus der Vielfalt“ basiert auf fünf Bereiche:

- Kunst- und Kulturarbeit
- Kinder und Jugendarbeit
- Bildungsarbeit
- Frauen- und Seniorenarbeit
- Gesellschaftspolitische Integrationsarbeit.



Das „Haus der Vielfalt“ übernimmt mit dieser Ratsentscheidung eine wichtige Aufgabe und Rolle in der Integrationsarbeit vor Ort. Dafür bedankt sich die Mit-

generationen, in dem die Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammentreffen, sich austauschen und ihre Kompetenzen und Potenziale bündeln und vernetzt das Vorhaben „Gemeinsam Gestalten“ praktizieren. Von daher widmet sich das „Haus der Vielfalt“ der Aufgabe, alle im Quartier lebenden Menschen verschiedener Kulturen miteinander in Kontakt zu bringen und Vorurteile abzubauen. In dieser Hinsicht funktioniert das „Haus der Vielfalt“ ganzheitlich, indem kreative, interkulturelle und abgestimmte Angebote und Einrichtungen/Vereine/Initiativen sich zusammen finden. Dabei ist es wichtig, das Verständnis „Wir sind Dortmunder“ zu entwickeln und gemeinsam daran zu

gliedervereine des VMDO e.V. für das entgegengebrachtes Vertrauen.

Es ist ein Treffpunkt für alle Generationen und Kulturen auf Augenhöhe. Vorurteile ha-



ben in diesem Haus keinen Platz, aber dafür Vielfalt, Toleranz und Voneinander-Lernen.

### MAIS-NRW billigte Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS) teilt mit: Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen soll in Nordrhein-Westfalen einfacher werden. Dafür sorgt der jetzt vom NRW-Kabinet-

gebilligte Entwurf für ein Landesanererkennungsgesetz, den Arbeitsminister Guntram Schneider vorgelegt hat. Der Entwurf wird nun dem Landtag zur Beratung vorgelegt: „Wir hoffen, dass wir das Gesetz in wenigen Monaten verabschieden können, so dass

In Deutschland gibt es zwischen den Ländern erhebliche Unterschiede bei den KiTa-Ganztagsangeboten. Auffallend ist, dass in einigen Ländern Kinder mit Migrationserfahrung öfter eine Ganztagsbetreuung nutzen als Kinder ohne diese Erfahrung.

Während in den ostdeutschen Ländern fast drei Viertel (72 Prozent) der über dreijährigen Kita-Kinder ganztags betreut werden, sind es in den westdeutschen Ländern nur etwas mehr als ein Viertel (27 Prozent).

#### Kinder mit Migrationserfahrung

Positiv fällt auf, dass in einigen Bundesländern mehr Kinder ab drei Jahren mit Migrationserfahrung eine Ganztagsbetreuung nutzen als Kinder ohne diese

Erfahrung. So besuchen beispielsweise in Nordrhein-Westfalen mehr als 41 Prozent in dieser Altersgruppe mit Migrationserfahrung ganztags eine Kita, aber nur 34 Prozent ohne Migrationserfahrung. Auch in Bayern liegt die Quote von Kindern mit Migrationserfahrung mit über 38 Prozent deutlich über dem Anteil der Kinder ohne Migrationserfahrung (21,5 Prozent).

Damit kommen diese Bundesländer der Forderung zahlreicher Experten aus Wissenschaft und Politik nach, dass besonders Kinder mit Migrationserfahrung ganztags gefördert werden – die ganztägige Betreuung biete mehr Zeit für frühe Bildung und den Erwerb der deutschen Sprache.

### Muslimischer Schüler muss am Schwimmunterricht teilnehmen

Ein 12-jähriger muslimischer Schüler muss am gemischtgeschlechtlichen Schwimmunterricht teilnehmen. Das Verwaltungsgericht Köln wies einen Eilantrag, mit der eine Befreiung erreicht werden sollte, ab. Mit einem Beschluss vom 20. November 2012 hat das Verwaltungsgericht Köln einen Eilantrag abgelehnt, mit dem die Eltern eines 12-jährigen muslimischen Jungen dessen Befreiung vom Schwimmunterricht in der Klasse 7 erreichen wollten. Das Gericht bestätigte damit einen zum Beginn des Schuljahres ergangenen

Bescheid eines Bonner Gymnasiums. Die Eltern hatten geltend gemacht, während des gemeinsamen (koedukativen) Schwimmunterrichts von Jungen und Mädchen sei ihr Sohn gezwungen, seine nur mit Badekleidung bekleideten Mitschülerinnen anzusehen. Dies sei mit den islamischen Glaubensgrundsätzen der Familie nicht vereinbar. Dem folgte das Gericht jedoch nicht: Jedenfalls sei angesichts der Bedeutung des staatlichen Erziehungs- und Bildungsauftrags eine Teilnahme am Schwimmunterricht hier zumutbar.



2  
0  
1  
3

## Editorial

## Rückblick



Am Ende eines jeden Jahres blicken wir zurück und lassen die abgelaufene Zeit noch einmal Revue passieren. Das Jahr 2012, in dem wir uns noch befinden, ist in vieler Hinsicht ein dynamisches Jahr gewesen, in dem viele Ereignisse auch doppelt geschehen sind, z.B. Landtagswahlen in NRW, kommunale Wahlen in Dortmund auch Doppelsieg von BVB, Widerwahl von Obama, vierfache Belastungen aufgrund der Finanzkrise für Griechenland etc. Für Dortmund waren einige Ereignisse sehr wichtig abgesehen von der Haushaltssituation, z.B. Verbot der faschistischen Organisation „Nationaler Widerstand Dortmund“. Nach langen hartnäckigen Aktivitäten gegen Nazis ist es dem Bündnis gegen Nazis/Rechts gelungen, sie aus Dorstfeld wegzujagen. Sie sind jetzt leider in Huckarde unter einem neuen Name „Die Rechte“ bekannt und versuchen dort Fuß zu fassen. Die gewonnenen Erfahrungen in den letzten Jahren zeigen, dass man gegen solche menschenverachtende Ideologie und ihre Strukturen mit effektiven Mitteln und Maßnahmen langfristig kämpfen muss. Das wird doch sicherlich eine der wichtigsten Aufgaben für uns alle in 2013 in Dortmund sein.

Kurz vor dem Ende des Jahres gab es für uns / für VMDO e.V. eine sehr gute Entwicklung im Rahmen unserer Integrationsarbeit. Wir haben endlich ein „Haus der Viel-

falt“. Es wird nicht nur für uns ein Haus sondern für alle in Dortmund lebenden Menschen sein. Daher bedanke ich mich sehr herzlich bei den Ratsmitgliedern, die diesen Beschluss für uns alle positiv zugestimmt haben. Damit ist in der Region ein vorbildlicher und mutiger Schritt unternommen worden. In dieser Hinsicht betrachte ich diese positive Entwicklung als ein Vertrauen, eine Wahrnehmung und Wertschätzung der Migrantentpotenziale und ihrer Strukturen. Es gibt sicherlich auch welche Einrichtungen, obwohl sie sich toleranter offener bezeichnen und angeblich an einem gemeinsamen Strang ziehen. Für solche Menschen „als wahre Freunde“ der Integrationsarbeit ist das Wort „Augenhöhe“ eine subjektive Formulierung. Nämlich fragte mich ein Vertreter von einer „Integrations“Einrichtung, ob wir „das Haus der Vielfalt“ verdient hätten. Erstaunt hörte ich das, was es mir aber sofort klar, was er damit erzielte. Also mit unserer neuen Rolle sehen wir uns doch gewachsen, weitere Aufgaben zu übernehmen. Das werden wir in 2013 gemeinsam sehen.

Unsere nächste Ausgabe kommt im neuen Jahr raus. Daher wünsche ich Ihnen/Euch bis dahin festliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ümit Koşan

## Holocaustüberlebende aus Netanya spricht vor Dortmunder Jugendlichen



Vera Dotan und Klaus Wegener beim Zeitzeugengespräch

Foto: Auslandsgesellschaft

Der Präsident der Auslandsgesellschaft NRW e.V. und Vorsitzende des Freundschaftsverbands Dortmund-Netanya, Klaus Wegener und Dortmunder Jugendliche, die in diesem Jahr in Netanya und anderen Städten in Israel waren, empfangen die Zeitzeugin Vera Dotan aus unserer Partnerstadt Netanya.

Vera Dotan ist Überlebende des KZ Auschwitz. Sie wurde in Budapest geboren, lebte in einem großen Haus und mit einem Kindermädchen, das nur Deutsch sprach. Als deutsche Soldaten ungarischen Boden betraten, setzten sie die Vernichtungspolitik des Regimes um. Die Familie musste in ein Ghetto umziehen, das vom gesellschaftlichen Leben komplett abgeschottet war. Nur ein paar Wochen dauerte es bis zur Deportation nach Auschwitz. Vera Dotan war zu diesem Zeitpunkt 13 Jahre alt. Nur durch den Rat einer älteren Insassin gelang es ihr, dem Tod zu entgehen. Sie behauptete 14 Jahre

alt zu sein, sodass man sie als „arbeitsfähig“ einstuft. Sie erlebte den Tod vieler Menschen und spürte die Gewalt am eigenen Leib. Die Religion und ihr Glaube haben ihr die Kraft gegeben, zu überleben.

Frau Dotan lebt heute in Netanya. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem junge Menschen über die NS-Vergangenheit zu informieren. Erzählen ist ihr Lebensziel: „Ich habe nach dem Krieg 40 Jahre lang kein Wort Deutsch gesprochen“ berichtete sie. Erst als ihre Kinder wissen wollten, wie und wo ihre Eltern aufgewachsen waren, traute sie sich wieder nach Europa zu kommen und besuchte Budapest, Wien, Auschwitz und Dachau. Als sie feststellen musste, dass das Arbeitslager in Walldorf keinen Hinweis auf seine frühere schändliche Existenz aufwies, war für sie klar: „Wir müssen unsere Geschichte wider das Vergessen erzählen“.

Pascale Gauchard  
Auslandsgesellschaft NRW e.V.

## PROJEKT „Spurensuche“ von dem Verein VIF: Verein für interkulturelle Freundschaften

Das Projekt „SPURENSUCHE“ fand 29.11.2012 mit Beteiligung ca. von 35 Menschen in der Auslandsgesellschaft statt.

Das Projekt „SPURENSUCHE“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Migrations- und Integrationsagentur der Stadt Dortmund (MIA-DO), des Vereins für In-

„Spurensuche“ soll den BürgerInnen der ersten Gastarbeitergeneration ermöglichen, nach eigenen erinnerungs- kulturellen Spuren ihrer Migrationsge-



BürgerInnen der ersten Generationen

Foto: Cengiz Parlayan

ternationale Freundschaften (VIF), der Dortmunder Seniorengruppe und des Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge (Volksbund), das für zwei Jahre angelegt ist.

Im Projekt handelt es sich um die erste Gastarbeitergeneration mit türkischem Hintergrund, die sich jetzt im Rentenalter befinden. Das geplante Projekt

schichte in Deutschland uns in der Türkei zu suchen.

Dabei sollen sie einen Überblick in die facettenreiche Geschichte der deutsch-türkischen Beziehungen erhalten. Die Lebensgeschichte von SeniorInnen werden dokumentiert und am Ende des Projektes vorgestellt.

ECHO

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
VMDO e.V.  
Beuthstraße 21  
44147 Dortmund  
Tel. +49 231 / 28 67 82 40  
FAX +49 231 / 47 45 14 1  
eMail: info@echo-vielfalt.de  
http://www.echo-vielfalt.de

Amtsgericht Dortmund  
VR 6233

Gesamtleitung: Dr. Ümit Koşan

Redaktion:  
Dr. Ümit Koşan, Vedat Akkaya,  
Jeyakumaran Kumarasamy,  
Rewal Rozvera, Nurten Altunbaş-  
Alpaslan, Rojda Özkahraman,  
Ercan Tugac

Layout und Design:  
Jurij Abolnikov, Ercan Tugac

Anzeigenservice:  
Rojda Özkahraman  
Nurten Altunbaş-Alpaslan

anzeige@echo-vielfalt.de

Vertrieb: Eigenvertrieb

Auflage:  
20 000 Exemplare

Druckerei: Lensing Druckhaus

Alle Rechte vorbehalten. Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte, grafische Darstellungen und Fotos dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Redaktion reproduziert und nachgedruckt werden. Für die Inhalte öffentlicher Texte von Dritten übernehmen wir keine Haftung.

## Leserbriefe

### Disko-Türsteher in Dortmund weisen Ausländer ab

Befragt wurden 69 junge Männer und 8 junge Frauen. Und gerade hier scheint mir auch das eigentliche Problem zu liegen und nicht im Ausländer-Sein.

Ich (M,61, Päd. M.A., kein Nazi!) weiß, dass häufig größere Gruppen von jungen Männern der Einlass verwehrt wird; das war auch schon zu meiner Disco-Zeit so. Und ich bin sicher, die betreffenden Discos achten einfach darauf, dass das Verhältnis Männer/Frauen einigermaßen ausgeglichen ist. Von vielen Nationalitäten wissen wir ja, dass fast nur die jungen Männer ausgehen, während die jungen Frauen zuhause bleiben müssen - siehe die Anzahl Ihrer Befragten.

Was mich allerdings seit mindestens 20 Jahren in unserem Lande in zunehmendem Maße wirklich anätzt, dass immer und alles auf die rassistische, rechte bzw. ausländerfeindliche Schiene gelegt wird. Die Deutschen Medien sollten in dieser Hinsicht damit aufhören. Denn wenn irgendein Ausländer sich in diesem Land ‚schlecht‘ behandelt fühlt, wird IMMER zuallererst überlegt: gibt es einen rechten oder rassistischen Hintergrund? Dabei gibt es inzwischen längst mehr gewaltbereite Migranten als Nazis in unserem Lande - aber das ist ein anderes Thema. Bernd Wohlgethan

**Anmerkung der Redaktion:**  
Lieber Herr Wohlgethan, vielen Dank für Ihre Meinung. Uns hätte aber noch interessiert, durch welche Erhebung sich Ihre Behauptung belegen lässt. Wir empfehlen Ihnen, sich einmal folgenden Link anzusehen:  
[http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf\\_12/ergebnisse\\_mitte\\_studie\\_2012.pdf](http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_12/ergebnisse_mitte_studie_2012.pdf)



## OFFENES TREFFEN FÜR MIGRANTINNEN IN IHRER SPRACHE



Herzlich Willkommen Hoşgeldiniz இதயபூர்வமாக வரவேற்கிறோம்  
Welcome Hun bixer hatin Добро пожаловать أهلاً وَسَهْلاً Bienvenue

### Türkischsprachige Jobcafés:

- Alevitische Gemeinde Dortmund, Bayrische Str. 113, 44339 Dortmund

Öffnungszeiten: Mittwochs 10-13 Uhr

- Trabzonlularverein: Im Spähenfelde 51, 44145 Dortmund

Öffnungszeiten: Dienstags 10-13 Uhr

- Sultanahmet Moschee, Hermannstraße 132, 44263 Dortmund

Öffnungszeiten: Donnerstags 10-13 Uhr

- Mevlana Camii, Hansemannstraße 92, 44357 Dortmund

Öffnungszeiten: Donnerstags 10-13 Uhr

- Egi-Kür: Altenderner Str. 5, 44329 Dortmund

Öffnungszeiten: Mittwochs 10-14 Uhr

### Arabischsprachige JobCafés:

- Al-Fatah Moschee, Mallinckrodtstr. 186 a, 44145 Dortmund

Öffnungszeiten: jeden 1. und 3. Mittwoch jeweils von 10 bis 13 Uhr

- Marokkanische Elterninitiative e.V., Münsterstr. 176, 44145 Dortmund

Öffnungszeiten: Jeden 2. und 4. Mittwoch jeweils von 10 bis 13 Uhr

### Russischsprachige JobCafés:

- VMDO e.V., Werzenkamp 45, 44328 Dortmund

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag 10-14 Uhr

- Klub „Neue Zeiten“ e.V., Nachbarschaftstreffen Clarenberg 9-11, 44263 Dortmund

Öffnungszeiten: Montags 12-16 Uhr, Mittwochs 9-13 Uhr

### Französisch- und englischsprachiges Jobcafé:

- VMDO e.V.: Beuthstr. 21, 44147 Dortmund

Öffnungszeiten: Montags und Mittwochs von 10-12 Uhr

### Ansprechpartnerinnen:

- Rojda Özkahraman
- Dilek Batin-Özkan

Tel.: 0152-53639669

- Duaa Aweimer
- Tel.: 0178-2344616

- Lilia Toraman
- Tel.: 0178-1955616

- Natacha Okar-Abol
- Tel.: 0231-28678240

### JOBCAFÈS:

- arbeiten potenzial- und lösungsorientiert sowie vernetzt
- bieten alle Leistungen für Sie kostenfrei an
- sind unabhängige Anlauf- und Beratungsstellen
- sind geschützte Orte

### Sie:

- erweitern eigene Potenziale und nehmen Ihr soziales Netzwerk wahr,
- bauen Ihre Hemmschwellen gegenüber Institutionen ab,
- tun erste und weitere Schritte zum Arbeitsmarkt,
- lernen Unterstützungs- und Hilfsangebote von weiteren Einrichtungen kennen,
- bekommen von Vorbildern Infos und Tipps zur Beschäftigung, zum Arbeitsmarkt und zu unterschiedlichen Berufen.

### Projekträger:



### Anschrift: VMDO e.V.

Beuthstraße 21, 44147 Dortmund  
Tel: 0231 - 28678240, Fax: 0231 - 4745141  
Mail: mai-jobcafe@vmdo.de  
www.vmdo.de

gefördert durch



und



**NPD-Verbotsantrag**

Die Regierungschefs der Länder haben sich einstimmig für ein erneutes NPD-Verbotsverfahren ausgesprochen. Sie schlossen sich damit ihren Innenministern an. Kanzlerin Merkel und Bundesinnenminister Friedrich zeigten sich weiterhin zögerlich.

Die Ministerpräsidenten folgten mit der Entscheidung der Empfehlung der Länderinnenminister, die zuvor bei einem Treffen in Warne-münde einstimmig für einen Ver-botsantrag an das Bundesverfas-sungsgericht plädiert hatten.

Unklar bleibt, ob Bundesregierung und Bundestag sich dem Antrag anschließen werden. Kanzlerin An-gela Merkel (CDU) kündigte nach einem Treffen mit den Minister-präsidenten an, dass die Bundes-regierung ihre entscheidung erst im nächsten Jahr treffen werde. Die Meinungsbildung sei „noch nicht abgeschlossen“. Bundesin-nenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) und Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarren-berger (FDP) äusserten ebenfalls Zweifel am Erfolg eines solchen Verfahrens. Die Risiken seien seit dem Scheitern des ersten Verbot-verfahrens nicht unbedingt gerin-ger geworden. Das erste Verbot-verfahren war im Jahr 2003 daran gescheitert, dass Informanten des Verfassungsschutzes in der Füh-rung der NPD aktiv waren. ECHO

**INTEGRATIONSKONGRESS 2012**



Gewinner des Ethnischen Wirtschaftspreises 2012

**Zum zweiten Mal lud die Stadt Dortmund zum Integrationskongress ins Rathaus. Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung war die Verleihung des Ethnischen Wirtschaftspreises.**

Am 19. November folgten 300 Men-schen aus der Stadtgesellschaft, Vereinen, Institutionen, Politik und Verwaltung, dem Integrationsrat und verschiedenen Verbänden der Einladung zum Kongress. Der türkische Vizekonsul Mete Zaimo-glu war ebenfalls zu Gast. Erstmals wurde der Ethnische Wirtschaftspreis verliehen, mit dem Leistun-

gen von Dortmunder Bürgern mit Zuwanderungsgeschichte gewür-digt werden sollen. In seiner An-sprache betonte OB Ullrich Sierau, dass die nach Dortmund gekome-nen Menschen den hiesigen Strukturwandel mit ihren vielfäl-tigen Talente und Kompetenzen erfolgreich mitgestaltet hätten. Er verwies auch auf die wichtige Rolle der Migrations- und Integra-tionsagentur Dortmund (MIA-DO). Diese wird nun im Rahmen des Teilhabe- und Integrationsgesetzes zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfa-

milien (RAA) zum „Kommunalen Integrationszentrum Dortmund“ zusammengeführt. Im Anschluss wurden Projekte vorgestellt und deren Entwicklung seit dem letzt-jährigen Integrationskongress dis-kutiert: Ali Sirin (Planerladen e.V.) stellte das Projekt „Nord trifft Süd“ vor, das Menschen aus verschiede-nen Stadtteilen zusammenbringt. Rojda Özkahraman (VMDO e. V.) präsentierte das Projekt „mai-job-café für Frauen“, das Migrantinnen in den Arbeitsmarkt integrieren soll. Ebenfalls an Frauen mit Zu-wanderungsgeschichte wendet sich das Angebot „Frauenfrühstück

Foto: E. Tugac

in Westerfilde“ der AWO, das Ri-carda Erdmann erklärte. Um mehr Migranten in der Politik geht es bei dem von Emre Güleç erläuterten Projekt „Politik Mit-Wirkung“ des Integrationsrates. Im zweiten Ver-anstaltungsteil erfolgte dann die Verleihung des Ethnischen Wirt-schaftspreises, um den sich insge-samt 21 Unternehmen beworben hatten. Die Auszeichnung wendet sich an Betriebsinhaber mit Zu-wanderungsgeschichte und wird von der MIA-DO gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Dort-mund vergeben. Mit diesem Preis soll das wirtschaftliche Engage-ment dieser Betriebe als wichtige Säule der Dortmunder Wirtschaft und des Arbeitsmarktes ausge-zeichnet und gewürdigt werden. 1. Preisträger wurde die Mengeder Glas & Fensterbau GmbH (Preis-geld 5.000 Euro), der 2. Platz ging an die Partner MedienHaus GmbH & Co. KG (Preisgeld 3.000 Euro), und der 3. Platz ging an die W.E.S. Kommunikation GmbH (Preisgeld 2.000 Euro).

E. Tugac



IMAG-VertreterInnen

Foto: MIA-DO

**Bundespräsident Gauck lehnt Treffen mit Hinterbliebenen ab**

Die Türkische Gemeinde hatte zum Jahrestag der NSU-Verbrechen den Wunsch nach einem persönlichen Treffen an Bundespräsident Gauck herangetragen. In einem Schreiben aus Bellevue hieß es aber, man wolle von einem solchen Treffen „absehen“. Die Hinterbliebenen zeigten sich verwundert und enttäuscht. Bundespräsident Joachim Gauck hat ein Treffen mit den Opferfamilien der NSU-Verbrechen abgelehnt. Eine entsprechende Bitte der Tür-kischen Gemeinde in Deutschland für ein persönliches Treffen zum Jahrestag der Aufdeckung der NSU-Mordserie im November schlug das Bundespräsidialamt aus. Man möchte von einem solchen Treffen „absehen“, der Bundespräsident werde die Maßnahmen in der Folge der NSU-Mordserie aber „mit Interesse verfolgen“. ECHO

**„Interkulturelle Medienkompetenz im Internet“**

Am 26.10.2012 fand ein Fachtag „In-terkulturelle Medienkompetenz im Internet“ im Dortmunder Rathaus statt. Er soll ein Türöffner für alle interessierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, aber vor allem auch für Migrantenorganisationen sein, die sich mit den Dimensionen der medialen Welt und der daraus ergebenden Möglichkeiten ausein-andersetzen möchten. An dieser Fachtagung nahmen ca. 200 Men-schen teil. Auch diskutiert worden, wie man die Medienkompetenz als eine Schlüsselqualifikation in einer digitalen Gesellschaft entwickeln kann und sowohl in der Migranten-Community als auch in der Stadtver-waltung für Partizipation und De-mokratisierung gewährleisten kann. Diese Informationsveranstaltung, die in Kooperation zwischen der Mi-grations- und Integrationsagentur (MIA-DO) sowie dem Fachreferat für Medienkompetenz des Jugend-amtes durchgeführt wird, soll zu einem besseren Verständnis für die vielfältigen Möglichkeiten aber auch Gefahren des neuen Kommunikati-onszeitalters im Web 2.0 beitragen. Dieser Tag ist ein Baustein für die synergetische Zusammenarbeit mit unterschiedlichen pädagogischen Fachbereichen der Stadtverwaltung der Stadt Dortmund, den externen partnerschaftlichen Institutionen sowie freien Trägern.

**Ein Bild sagt mehr als tausend Worte:**

**Sichtwechsel stellte Frauen mit Migrationshintergrund in den Mittelpunkt**

Am 24.10.2012 fand die Fotoaus-stellung „Sichtwechsel“ im Rat-haus mit Beteiligung von ca. 80 Menschen statt. Die Ausstellung Sichtwechsel sensibilisiert für die Belange dieser Frauen. Auf groß-formatigen Fotografien zeigen

*Wege, um die verschiedensten Zielgruppen in den Focus von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zu rücken“ erklärt Frank Neukirchen-Füßers, Geschäftsführer des Jobcenters Dortmund. „Sichtwechsel, mit seiner gelun-*



Teilnehmende Frauen an der Fotoausstellung Foto: Cengiz Parlayan

sie ihre Stärken. Diese Fotoaus-stellung machte auf die Situati-on der hier seit Jahren Dortmund lebenden Frauen aufmerksam. Zwanzig von Ihnen wurden für die Ausstellung „Sichtwechsel“ professionell fotografiert und senden eine klare Botschaft: Wir sind Dortmunderinnen!

*genen Kombination aus Bild und Text, fängt den Betrachter ein. Es sind starke Portraits von starken Frauen.“*

Angefertigt wurden die Foto-grafien von Halim Dogan. Gra-fisch aufbereitet hat sie Melisa Karakus. Beide studieren an der Fachhochschule Dortmund im Fachbereich Design. Die Ausstel-lung soll in verschiedenen öf-fentlichen Orten gezeigt werden. Zunächst wird sie im Jobcenter, Standort Königshof zu sehen sein. Über weitere Ausstellungs-orte wird die Homepage des Job-centers,

www.jobcenterdortmund.de, so-wie auf der Seite des VMDO e.V. www.vmdo.de.

„Das Jobcenter sucht innovative

**Beirat des VMDO e.V. trifft sich im „Haus der Vielfalt“**

**VMDO vertritt 30 Migrantenvereine: Fünf weitere Vereine treten ein**

Nach dem Ratsbeschluss am 15.11.2012 fand die erste Beiratssit-zung des VMDO e.V. in den neuen Räumlichkeiten im „Haus der Viel-falt“ statt. Zahlreiche Vereinsvertre-terInnen nahmen an dieser Beirats-sitzung teil und teilten ihre Freude mit den BeiratsmitgliedernInnen. In einem festlichen Feier stellte Ümit Kosan (Vorstandsvorsitzender des VMDO e.V.) die bisherigen Aktivitä-ten in 2012 vor:

- Projekte (Mai-Café für Frauen)
- ECHO der Vielfalt
- Kinder- und Jugendarbeit (Hausauf-gabenhilfe, Musik-, Kunst- und Kultur-arbeit)
- ehrenamtliches Engagement
- zahlreiche Gremienaktivitäten
- überregionale Aktivitäten NEMO (Arbeitsgemeinschaft der interkultu-rell aufgestellten Migrantennetzwer-ke, Vertretung im Beirat des Landes-projektes „rubicon“
- Beratung von Mitgliedsorganisati-onen in unterschiedlichen Bereichen

(Projektentwicklung, Antragstellung etc.) An dem Tag war eine weitere positive Entwicklung die Aufnahme weiterer Vereine in den VMDO e.V. (Vif e.V. (Verein für internationale Freund-schaften, NPP e.V. (Newprojekt for Peopel), Ghana Vereinigung e.V.,

dem „Haus der Vielfalt“ sehr positiv und wies auf die besondere Rolle des VMDO e.V. in der Integrationsarbeit als Dachverband in der kommenden Zeit. Herr Klaus Wegener (Geschäfts-führer der Auslandsgesellschaften NRW) und Herr Gunther Niermann



Alevitisches Kulturzentrum in Hagen e.V., Haalipulaar e.V., TAXI e.V. Damit vertritt aktuell der VMDO e.V. 30 Migrantenvereine.

(Geschäftsführer des Paritätischen Dortmund) fügten ihre Zufriedenheit mit der Entwicklung hinzu und baten ihre Unterstützung als Vertreter ihrer Einrichtungen für weitere Aktivitäten an.

Herr Ullrich Sierau (Oberbürgermeis-ter) bezeichnete die Entwicklung mit

ECHO

**HAMID MOTABASSEM & SEPIDEH RAISSADAT**  
SONNTAG, 20. JANUAR, UM 20 UHR  
IN DER STADTHALLE MÜLHEIM AN DER RUHR

**GERÇEK HAYATTAN ALINMIŞTIR**  
BERUHT AUF EINER WAHREN GESCHICHTE  
FREITAG, 25. JANUAR, 19.30 UHR  
25 OCAK, CUMA, SAAT 19.30'DA  
THEATER AN DER RUHR

**BARZO İLE KONSERVE / BARZO UND KONSERVE**  
SAMSTAG, 26. JANUAR, 19.30 UHR  
26 OCAK, CUMARTESİ, 19.30'DA | THEATER AN DER RUHR

**KLANGLANDSCHAFT IRAN**  
VERANSTALTET VON  
Theater an der Ruhr

**SZENE ISTANBUL | İSTANBUL SAHNESİ**  
15. DEZEMBER 2012 – 11. APRIL 2013 | 15 ARALIK 2012 – 11 NISAN 2013  
THEATER AN DER RUHR

INFOS UND KARTENRESERVIERUNG www.theater-an-der-ruhr.de | Tel. 0208.5990188

# Aus dem Netzwerk NEMO „Bundesarbeitsgemeinschaft der Netzwerke von Migrantenorganisationen“: Stuttgart, Hannover, Berlin



## WELTKINO IN DER STADT

Eine Film- und Veranstaltungsreihe des MiSO-Netzwerk e. V. Hannover in Kooperation mit MEDIA 21. MiSO, das heißt: „MigrantInnen Selbst Organisationen“. Das Netzwerk von mehr als 30 Vereinen, Initiativen und Institutionen setzt sich in Stadt und Region Hannover verstärkt für ein gleichberechtigtes Zusammenleben ein und wirkt bei der Gestaltung einer interkulturellen, demokratischen und antirassistischen Stadtgesellschaft mit. Der Titel unserer Veranstaltungsreihe ist auch ein Verweis darauf, dass „die Welt“ längst in Hanno-



ver zu Hause ist, dass hier Menschen aus mehr als 160 Nationen leben und die Kultur dieser Stadt mit prägen. Fünf Mitglieder des Netzwerks machen von Oktober bis Dezember 2012 das Kino zu „ihrem Ort“, öffnen im Kino am Raschplatz und

im Kino im Künstlerhaus ihre „Fenster zur Welt“. Spiel- und Dokumentarfilme geben den Anlass für Austausch, für Gespräche, Informationen und kritische Nachfragen. - Eine Einladung an alle hannoverschen Bürgerinnen und Bürger – mit oder ohne „Migrationshintergrund“ !! – durch die Leinwand hindurch ihre Stadt, nein: die Welt! besser kennen zu lernen. Ganz persönliche, biographische Erfahrungen werden in die Veranstaltungen einfließen. Darüber hinaus werden Filmemacher und weitere Gäste

erwartet. Das Kino ist ein phantastischer Ort, um die Blicke und Herzen der Menschen zu öffnen. Und wie heißt es bei der Gruppe Fehlfarben: „Ich kenne das Leben. Ich bin im Kino gewesen.“

## Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



### Gesucht: Kulturbeiträge aus der

#### 4. Bundesfachkongress Interkultur in Hamburg: Videodokumentation jetzt online!

Vom 24. bis 26.10. fand in Hamburg der 2006 in Stuttgart begonnene und vom Forum der Kulturen Stuttgart mit initiierte Bundesfachkongress Interkultur zum vierten Mal statt.

#### Fachtagung Entwicklungsarbeit und Migration

Aufbauend auf frühere Tagungen des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. zum Thema „Migration und Entwicklung“ findet als weitere thematische Veranstaltung der Stuttgarter „Partnerschaft Eine Welt“ am 23. und 24. November im Stuttgarter Rathaus eine Tagung zum Thema „Kooperation und Netzwerkbildung“ statt.

#### Türkei, Westafrika und Italien – Made in Stuttgart

An drei Wochenenden im Frühjahr 2013 öffnen einige Stuttgarter Theater ihre Bühnen für Produktionen von Stuttgarter Kulturschaffenden verschiedener Herkunft: Kulturvereine, KünstlerInnen und interessierte Einzelpersonen aus der jeweiligen Region sind eingeladen, die Gestaltung des Wochenendes in eigener Regie zu übernehmen. Ob Theater, Musik, Tanz, Literatur, Film, Erwachsenen- und Kinderveranstaltungen – die Wochenenden stehen ausdrücklich allen Kunstformen offen.

#### Zwei neue Move-Projekte im Bereich Foto und Film:

Fotoprojekt: 36 Tage, 36 Menschen, 36 Momente. Auch im nächsten Jahr (ab Februar)

wird es wieder ein interkulturelles Fotoprojekt des Forums der Kulturen in Zusammenarbeit mit der Fotokunstschule Stuttgart geben. Das Motto diesmal ist: 36 Tage, 36 Menschen, 36 Momente. Dabei sollen die Teilnehmer zu einem selbst gewählten Thema 36 Momente ihres Lebens ablichten.

#### Wiederaufnahme: Interkulturelles Theaterprojekt des Forums der Kulturen

Anfang Juli fand „Tartot Paprikastraße“, ein Theaterprojekt des Forums der Kulturen, mit über 16 Mitwirkenden im Laboratorium seinen Abschluss. Wegen des großen Erfolges gibt es neue Aufführungstermine: am 30.11. und 1.12. je 20.30 Uhr im Laboratorium sowie am 8.12. und 9.12. je 18 Uhr im JES – Junges Ensemble Stuttgart.

Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

## MIGRATIONS RAT mr Berlin & Brandenburg

### MRBB begrüßt zwei neue Mitgliedsorganisationen

Der MRBB ist um die beiden Vereine Babel e.V. und Volksrat der Eelam Tamilen – Deutschland e.V. (VETD) angewachsen.

### Tage des interkulturellen Dialogs 2012

Der MRBB beteiligte sich dieses Jahr an vier Dialogrunden. Hier eine kurze Review zum Film- und Diskussionsabend vom 8. November: «Ich hab gedacht, ich bleibe auf der Straße», der in Zusammen-

arbeit mit der Interkulturelle Initiative e. V. und dem Familiengarten/Aile Bahçesi stattfand.

Der 60-minütige Dokumentarfilm begleitet die Widerbegegnung von Frauen, die vor über zehn Jahren die ersten Bewohnerinnen des damals neuen Wohnprojekts der Interkulturellen Initiative waren. Auf einfühlsame Art wird das Schicksal und der Kampf der Frauen von damals und ihr heutiges Leben nahe gebracht. Auch die Kinder von damals, die heute Jugendliche und junge Erwachsene sind, kommen zu Wort und erzählen über ihren Umgang mit der Gewalterfahrung.

Beim überwiegend weiblichen Publikum stieß der Film auf großes Interesse. So blieben alle nach dem Film sitzen und redeten miteinander über das Phänomen Gewalt gegen Frauen in der Familie.

Gegründet wurde das Wohnprojekt speziell für Migrantinnen, da man feststellte, dass sie aufgrund sprachlicher Barrieren, einer großen Abhängigkeit vom gewalttätigen Mann in einer neuen Umgebung und der Unkenntnis ihrer Rechte in Deutschland, besondere Bedürfnisse haben. Die Offenheit und der Mut der Frauen im Film macht betroffenen Frauen Mut, dass ein anderes Leben möglich ist. „Frauen erblühen bei uns wieder“, beschreibt eine Mitarbeiterin des Wohnprojekts ihre Beobachtungen, „wenn sie über ihre Rechte Bescheid wissen und Zeit haben

über ihre Situation zu reflektieren. Das sieht man ihnen dann auch an.“

Vor dem Hintergrund, dass Gewalt gegen Frauen, nach der Einschätzung von Beratungsstellen, wieder anzusteigen scheint, ist es ein wichtiger Film. Die Gründe für den Anstieg von Gewalt sind vielfältig und komplex. Feststeht, dass Gewalt gegen Frauen ein gesellschaftliches Problem ist, welches auch auf einem gesamtgesellschaftlichen Level angegangen werden muss. Ein Film wie dieser kann ein erster Bewusstseins-schritt für die Problematik sein.

### MRBB verurteilt Polizeibrutalität

Drei der betroffenen Flüchtlingsaktivist\_innen, Augustine Onyema,

Hatef Soltani, und Patras Bwano, schilderten am 9. November 2012 während einer Pressekonferenz am Oranienplatz das brutale Vorgehen der Polizei vom 15. Oktober 2012, während einer friedlichen Protestaktion in der nigerianischen Botschaft. Mit anwesend waren Rex Osa (The Voice), Biplab Basu (ReachOut/KOP) sowie der Anwalt Volker Gerloff (RAV).

Die Schilderungen der drei Aktivist\_innen ähneln sich: Die Polizist\_innen isolierten die Protestierenden voneinander, drohten, schubsten und schlugen sie dann einzeln. Bezeugen kann das niemand, außer den Betroffenen und den Polizist\_innen selbst. Das Vorgehen hatte Strategie.

„Sie zogen, schubsten und schlugen mich, sogar mit ihren Stiefeln. Sie machten Witze und sagten:

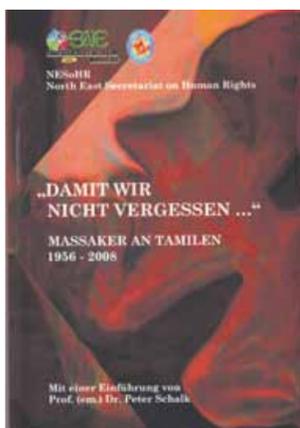
„Wenn du stirbst interessiert es niemanden“, so Augustine Onyema über die schrecklichen Ereignisse. Knapp vier Wochen nach dem Vorfall leidet er immer noch unter körperlichen Einschränkungen durch die erlebte Gewalt. Hatef Soltani, wusste sich – bereits brutal festgenommen und in der Zelle auf dem Boden liegend – nicht weiter zu helfen, als seine Menschenrechte auszurufen. Dies quitierte die Polizei, indem sie ihm einen Eimer kaltes Wasser überschüttete. So ließen sie ihn stundenlang liegen. Die Ereignisse verfolgen ihn bis heute. Es fällt ihm sichtlich schwer, darüber zu sprechen. „Bis heute träume ich davon. Jede Nacht. Im Traum würgen sie mich am Hals. Ich bekomme keine Luft“, beendet er seine Schilderungen.

### Massaker an Tamilen

## „DAMIT WIR NICHT VERGESSEN ...“

Der 27. November ist nationaler Heldentag der Tamilen. Im Jahre 1982 kam an diesem Tag der erste tamilische Freiheitskämpfer ums Leben und deshalb wird der gefallenen Helden gedacht. Seitdem starben schätzungsweise 100.000 Freiheitskämpfer. Obwohl die Organisation LTTE (Liberation Tigers of Tamil Ealam) militärisch besiegt worden ist, setzen die Tamilen ihren Weg für die Freiheit fort. Nach Angaben der srilankischen Armee wurde Vellupillai Prabhakaran, der Anführer der „Tamil Tigers“, wie auch die gesamte Führungselite, bei der Flucht vor Regierungstruppen am 18. Mai 2009 erschossen, aber die LTTE widerspricht dieser Behauptung. Ob er noch lebt oder nicht, ist für die meisten Tamilen unwichtig. Er ist das wichtigste Symbol ihres Kampfes, zeigt ihnen den Weg und lebt in ihren Herzen. Solange Tamilen auf dieser Erde existieren, bleibt er für sie unsterblich.

In diesem Jahr wurde auf der Frankfurter Buchmesse ein Werk von NESoHR (North East Secretariat on Human Rights) mit dem Titel „Damit wir nicht vergessen ...“ vorgestellt. Dieser deutschen Ausgabe liegt eine Sammlung zugrunde, die zwischen 2005 und 2009 sowohl



Dieses Buch (Draupadi-Verlag, ISBN 978-3-937603-71-1) ist für 24,80 € erhältlich bei Kumarasamy Jeyakumaran, Beuthstr. 21, 44147 Dortmund, Tel.: 01702600561

in tamilischer als auch in englischer Sprache erschienen ist, übersetzt wurde von Dr. Jan van Naal sowie Prof. (em.) Dr. Peter Schalk, der auch die Einführung verfasst hat, und ist den Tausenden des Volkes in Tamil Ealam gewidmet, die ihr Leben durch die Hand der Streitkräfte des lankesischen und des indischen Staates verloren haben.

Der Titel stammt aus dem Refrain

eines Gedichts namens Recessional von Rudyard Kipling mit dem Refrain Lest We Forget, was auf Deutsch heißt: „Damit wir nicht vergessen.“

„Der besondere Wert dieses Buches liegt in seiner ausgedehnten Zeitperspektive von 1956 bis 2008. Dem Leser wird nun klar, dass die Massakerperiode von Januar bis Mai 2009 kein Einzelfall war, sondern in einer langen Folge von Verbrechen steht. Es reicht auch nicht, nur einzelne Politiker oder Militärs aus der Regierung Rajapakses anzuprangern, sondern der Bedarf einer Intervention der Vereinten Nationen ist dringlich geworden, denn die Frage muss gestellt werden, ob nicht diese und vorangehende Regierungen nach der Selbstständigkeit 1948 dem Plan eines graduellen Völkermordes folgten, der zuerst kulturell und dann physisch wurde. Die Verbrennung des Archivs 1981 in der Bibliothek in Jaffna, das die Geschichte der Tamilsprechenden aufbewahrt, ist zweifelsohne ein kultureller Völkermord. Die vielen Massaker, die in diesem Buch geschildert werden, sind Pogrome, also Verbrechen mit rassistischem Hintergrund. Viele sind ausgeprägt sadistisch. Deshalb zögere ich nicht, von einem graduellen Völkermord

zu sprechen, der durch eine Intervention aufgehalten werden muss im Sinn einer transnationalen Gerechtigkeit“, so Prof. Dr. Schalk.

Auffällig an der deutschen Ausgabe ist, dass hier die Verbrechen der Indian Peace Keeping Force (IPKF) im Auftrag der indischen und der lankesischen Regierung gegen Zivilisten während der Jahre 1987 bis 1989 genannt werden, die in der tamilischen und englischen Fassung keine Erwähnung fanden. Beide Auflagen (2005 und 2009) wurden in Indien herausgegeben und aufgrund politischer Rücksichtnahme war NESoHR der-



Feier des tamilischen Heldentags in Dortmund 2012 Foto: www.vetd.org

maßen unter Druck, dass diese Pogrome verschwiegen wurden. Im zweiten Teil dieses Buches sind die Verbrechen der IPKF ausführlich geschildert und werden nun mit voller Zustimmung der noch im Untergrund tätigen Vertretung

von NESoHR in Deutschland veröffentlicht.

Große Hilfe kommt dabei vom Thamilar Kalaiyagam – Dortmund (TKD), der nicht nur bei der Distribution behilflich ist, sondern auch für kulinarische Unterstützung sorgt. Der Kulturverein mit Sitz an der Rheinischen Straße ist unter anderem auch verantwortlich für interkulturelle Höhepunkte in Dortmund wie tamilische Sportfeste, Musik- und Filmveranstaltungen.

In Deutschland existiert übrigens auch ein Mahmal mit dem Namen Damit wir nicht vergessen ... In Nassau-Scheuern wurde im Auftrag der nationalsozialistischen „T4“-Behörde eine sogenannte Zwischenanstalt eingerichtet. Psychisch Kranke und geistig Behinderte wurden hier ab 1941 gesammelt und zur Tötung in „T4“-Anstalten überführt. Seit 2000 erinnert das Mahmal auf dem Gelände der Heime Scheuern an das Schicksal der „Euthanasie“-Opfer. (<http://www.memorialmuseums.org/denkmaeler/view/1342/Mahmal-%C2%BDdamit-wir-nicht-vergessen%C2%AB>)

Interessant ist ebenfalls, dass in Großbritannien der Gedenktag für die Kriegsgefallenen auch im November stattfindet. Die Briten

gedenken dabei ihrer vielen Opfer im Ersten Weltkrieg. 1915 mussten viele ihr Leben in Flandern lassen. Da es in diesem Gebiet viele Mohnblumen gab, ist der Mohn bis heute das Symbol für diesen Gedenktag. Eines der bekanntesten englischen Gedichte von John McCrae ist diesen Kriegsgefallenen und der Mohnblume gewidmet. Wenn wir heute dieses 94 Jahre alte Gedicht lesen, so könnten wir meinen, es sei auch für die tamilischen Gefallenen geschrieben worden.

*Take up our quarrel with the foe:  
To you from failing hands we  
throw the torch; be yours to hold  
it high.  
If ye break faith with us who die  
we shall not sleep, though poppies  
grow in Flanders fields.*

Übernehmt unseren Streit mit dem Feind:

Aus erlahmenden Händen werfen wir Euch die Fackel zu; sie gehört nun Euch, haltet sie hoch. Wenn Ihr unser Vertrauen brecht, die wir sterben, werden wir nicht schlafen, obschon der Mohn wächst auf Flanderns Feldern.

Kumarasamy Jeyakumaran  
Dirk Blommel

Presseinformation -  
jobcenter Dortmund

Jobcenter  
beantwortet  
wichtige Fragen

Dortmund – In der Reihe – „Jobcenter beantwortet wichtige Fragen“ – beantwortet das Jobcenter aktuelle Kundenfragen. In dieser Ausgabe geht es um die Frage, ob man sich als Empfänger von Arbeitslosengeld II von der Rundfunk- und Fernsehgebühr befreien lassen kann.

**Frage:** „Ich beziehe Arbeitslosengeld II, kann ich mich von der Rundfunk- und Fernsehgebühr befreien lassen?“

**Antwort:** Ja. Wer Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld erhält kann sich von der Rundfunk- und Fernsehgebühr befreien lassen. Dafür wird vom Jobcenter zusammen mit dem Bewilligungsbescheid eine sogenannte Drittbescheinigung ausgestellt, die man bei der GEZ vorlegen muss.

Anträge zur Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung muss man direkt bei der GEZ Köln stellen: GEZ, 50656 Köln. Die Antragsvordrucke kann man im Internet bei www.GEZ.de ausfüllen und ausdrucken.

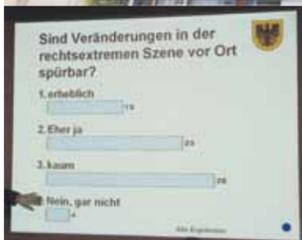
Außerdem gibt es sie in den Bürgerdiensten und Sozialhilfediensten der Stadt Dortmund.

Es ist wichtig, den Antrag so früh wie möglich zu stellen. Denn die Befreiung gilt erst ab dem Monat nach Eingang des Antrages. Also: am besten den Antrag auf Gebührenbefreiung zeitlich mit dem Antrag auf Arbeitslosengeld II stellen, die Bescheinigung kann nachgereicht werden.

jobcenter-Dortmund

Zweites Bürgerforum in Dorstfeld: ein lebenswerter Ortsteil

Für Montagabend, den 29. Oktober 2012, lud OB Ullrich Sierau zum zweiten Dorstfelder Bürgerforum ein und es kamen doppelt so viele Menschen wie beim ers-



ten Treffen. Er informierte was sich seit dem ersten Treffen im Juni getan hatte und was es noch zu tun gibt. Dabei stellte er Dorstfeld als sich unterdurchschnittlich entwickelnden Stadtteil dar. Aber es habe sich schon einiges in Dorstfeld getan: In Schulen und Sportanlagen wurde investiert, die NX9 wird in einem Jahr fertig-

gestellt, die Emischer-Sanierung schreitet voran, es entsteht in Folge dort ein Radweg und ein großer Rewe-Markt wird gebaut.

Eines der Probleme zeigte sich an diesem Abend überdeutlich: Einige Rechtsextreme hatten sich gegenüber dem Gemeindehaus St. Barbara versammelt. Polizisten passten auf, dass die Lage nicht außer Kontrolle geriet. Im Gemeindehaus stimmten die Bürger währenddessen per **Ted-Umfrage** ab, ob sie seit den Razzien vergangenen Sommer in Sachen Rechtsextremismus eine Veränderung gespürt haben.

Es referierte auch Hartmut Anders-Hoepken, Sonderbeauftragter der Stadt Dortmund zur Koordinierung des Aktionsplans für Vielfalt, Toleranz und Demokratie. Er wertete die Räumung des so genannten Nationalen Zentrums an der Rheinischen Straße



Dorstfelder Bürger

Foto: E. Tugac

als einen wirksamen Schlag gegen die Infrastruktur der Neonazi-Szene. Anders-Hoepken stellte auch erheitert klar: „an unserem Runden Tisch sitzen mehr Personen, als Neonazis in Dorstfeld wohnen.“

Viele Organisatoren bewiesen rund um den 1. September, dass Dortmund bunt und friedlich und nicht braun und fremdenfeindlich ist. Insbesondere das Dorstfelder Friedensfest war etwas besonderes, denn an ihm waren viele Vereine und ein großer Teil der Bevölkerung beteiligt. Sie alle stellten Dorstfeld als einen lebenswerten Ortsteil dar.

Ins gleiche Horn stieß auch OB Ullrich Sierau, als er sagte, dass die rechte Szene in Dorstfeld inzwischen spürbar in ihre Grenzen gewiesen werde. „Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung ist es inzwischen auch eine Herzensangelegenheit, etwas gegen die Rechten in unserer Stadt zu tun. Und das spürt man.“ Weiterhin stellte er fest, dass eine Aufwertung des Stadtteils nur unter Mithilfe der Anwohner gelingen kann. Und genau das geschieht in Dorstfeld: „Wir haben hier nach dem ersten Forum schon einiges erreicht.“

E. Tugac

[http://www.innup.de/Sticker-Gegen-Rechts\\_2012](http://www.innup.de/Sticker-Gegen-Rechts_2012)



Mit kultureller Vielfalt zum Erfolg  
Interkultureller Wirtschaftspreis 2012 verliehen

Auf der Preisverleihung am 13.11.2012 auf Haus Opherdicke in Holzwickede war es zunächst Jurymitglied Martin Löckmann von der Wirtschaftsförderung Hamm, der zwei Betriebe ehren durfte. Die **Fleischerei Krutzke**

nehmen wider. Bäckerei Kanne sei besonders an verschiedenen Ausbildungskampagnen beteiligt und präge Offenheit und Wertschätzung als Unternehmenswerte: „Der Betrieb verbindet auf vorbildhafte Weise Tradition und

Krutzke, der sich insbesondere für die Weiterbildung und Unterstützung seiner Auszubildenden mit Migrationshintergrund einsetzt, sei vorbildhaft, so Löckmann.



IWP-Gewinner bei der Preisverleihung

Foto: Multikulturelles Forum e.V.

aus Hamm und die **Bäckerei und Konditorei Kanne aus Lünen** erhielten die „besondere Anerkennung der Jury“. Löckmann betonte in seiner Begründung, die Vielfalt der Region spiegelte sich in der Belegschaft dieser Unter-

nehmen. „Bei der Fleischerei Krutzke hingegen sei es schon bemerkenswert, dass sie acht Mitarbeitende aus drei verschiedenen Nationen beschäftige. Insbesondere das persönliche Engagement des Inhabers Rainer

Die Laudatio auf den Hauptpreisträger hielt die stellvertretende Landrätin Ursula Sopora, die den diesjährigen Schirmherrn, Landrat Michael Makiolla krankheitsbedingt vertrat. Als Preisträger des Interkulturellen Wirtschaftspreises wurde in Anwesenheit von über hundert geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die Physiotherapiepraxis und das **Gesundheits- und Wellnesszentrum Balancée plus aus Dortmund** ausgezeichnet.

Überzeugt hat der Betrieb zum einen durch sein breites Angebot für verschiedene Zielgruppen in seiner Standortumgebung, der Dortmunder Nordstadt, in der die kulturelle Vielfalt zu Hause ist.

Multikulturelles Forum e.V.

Antrag Umbenennung  
Carl-Duisberg-Straße

Die Coordination gegen Bayer-Gefahren engagiert sich seit einiger Zeit im Zusammenhang mit der Benennung von Straßen nach Carl Duisberg. Da auch in Dortmund eine Straße nach Duisberg benannt ist, hat sich erfreulicherweise Herr **Richard Kelber** an die zuständige Bezirksvertretung gewandt und den Antrag gestellt, diese Straße anders zu benennen.

Peter Braun

**Weitere Informationen:**  
<http://www.cbgnetwork.org/4071.html>



Kongress „Leben in  
kooperativer Vielfalt in  
Baden-Württemberg“

**Integrationsministerin Bilkay Öney:** „Die interkulturelle Öffnung der Landesverwaltung ist keine Wohltat für Migranten, sondern schlichte Notwendigkeit.“

Rund 200 Gäste haben sich heute (3. Dezember 2012) auf Einladung des Ministeriums für Integration im Stuttgarter Neuen Schloss über das Thema Diversity und interkulturelle Öffnung in B-Württemberg informiert. Zu den Referentinnen des Kongresses „Leben in kooperativer Vielfalt“ gehörten Integrationsministerin Bilkay Öney, der Präsident des Landtags von B-Württemberg Guido Wolf Mdl, und der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner. Aus wissenschaftlicher Sicht sprach Dr. Hubertus Schröer. Dr. Katrin Gratz und Naser El Bardanohi berichteten von ihren Erfahrungen aus der Managementberatung „xenoco“.

Im Südwesten leben 2,8 Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Das entspricht 26 Prozent der Bevölkerung. Dieser Anteil spiegelt sich nicht in der Verwaltung wider. Nur etwa 10 Prozent der Landesbediensteten haben einen Migrationshintergrund. „Es geht nicht darum, Migranten zu bevorzugen. Sie sollen aber auch nicht benachteiligt werden“, sagte Öney. Maßgebliche Kriterien für die Bewerberauswahl müssten weiterhin Eignung, Leistung und Befähigung sein. „Wir streben die interkulturelle Öffnung an, weil wir uns selbst einen Vorteil davon versprechen. Mehr Effizienz und Bürgernähe“, so die Ministerin.

Beste Weiterbildungschancen  
für Migrant(inn)en!

BBQ (Baumann Bildung & Qualifizierung) ist Spezialist im Bereich Weiterbildung und Qualifizierung in Berlin, Dortmund, Düsseldorf und Köln. Zu unserem Bildungsangebot gehören attraktive Weiterbildungen, Umschulungen und das Nachholen von Berufsabschlüssen in den Bereichen IT, Soziales und Pflege.

Das gesamte Bildungsangebot ist darauf aufgebaut, die Teilnehmer(inn)en praxis- und berufsbezogen zu qualifizieren. Außerdem bietet BBQ in jeder Weiterbildung anerkannte, extern geprüfte und oftmals internationale Zertifikate sowie eine tägliche Betreuung durch unsere qualifizierten Dozent(inn)en. Neben dem vielfältigen Weiterbildungs- und Umschulungsangebot bietet BBQ gerade für die Zielgruppe der Migrant(inn)en einige interessante und spezielle Bildungsangebote.

Speziell zertifiziert für die Zielgruppe der Migrant(inn)en ist die 5-monatige Weiterbildung „Pflege- und Betreuungsassistenz inkl. Demenzbegleitung mit Fachdeutsch“. Die Teilnehmer(inn)en eignen sich in der Weiterbildung umfassendes Wissen aus den Bereichen Pflegeassistenz, häusliche Pflege, Demenzbegleitung und der kultursensiblen Pflege an. Die Chancen für Arbeitssuchende, in der interkulturellen Pflege eine Arbeitsstelle zu finden, sind we-

ger der älter werdenden Bevölkerung ausgesprochen gut. Besonders geeignet für die Zielgruppe der Migrant(inn)en ist unsere umfassende Weiterbildung „Interkulturelle(r) Berater(in) Jugend, Familie und Beruf“ inkl. OGATA und Xpert CCS. Durch diese Weiterbildung erwerben Sie die Qualifikationen, um Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen wahrzunehmen und zu fördern.

Gerade die veränderten Rahmenbedingungen im Schul- und Bildungssystem in NRW ergeben einen erheblichen Bedarf an Berater(inn)en und Betreuer(inn)en für Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben an der Schnittstelle zwischen Schule, Familie und Beruf. Und aufgrund der eigenen Erfahrungen haben Migrant(inn)en zusätzliche Sensibilität für eine bessere Kommunikation mit Menschen aus anderen Kulturen.

Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund, die sich für die Angebote interessieren, können für die Teilnahme einen Bildungsgutschein bei den Arbeitsagenturen oder den Jobcentern im Raum Dortmund beantragen. Weitere Informationen und eine persönliche Beratung erhalten Sie natürlich bei **BBQ Dortmund, Frau Öztürk, Telefon 0231/ 58 98 25 07 oder unter www.bbq.de**. BBQ freut sich auf Sie!



weiter-  
bilden  
weiter-  
kommen



Beratung durch Necla Öztürk  
☎ 0231-58 98 25 07  
Güntherstr. 42 d, 44143 Dortmund

Umschulungen mit IHK-Abschluss (23 Monate)

■ **Fachinformatiker(in) inkl. CCNA/MCTS/JAVA** 21.01.13  
Anwendungsentwicklung/Systemintegration **Inkl. Kindle Fire HD**

Weiterbildungen mit anerkannten Zertifikaten

■ **Interkulturelle(r) Berater(in)** (6 Mon.) 18.02.13  
für Jugend, Familie und Beruf inkl. OGATA-Zertifikat  
■ **Pflege- u. Betreuungsassistent(in)** (4 Mon.) 18.02.13  
Prüfung durch Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Alzheimer Gesellschaft Dortmund e.V.  
■ **Pflege- und Betreuungsassistenz** (5 Mon.) 18.02.13  
**speziell für Migrant(inn)en**  
inkl. Fachdeutsch und sozialpädagogischer Betreuung, Prüfung durch Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Alzheimer Gesellschaft Dortmund e.V.

■ mit Bildungsgutschein von AA/JC  
Präsenzunterricht durch erfahrene Dozent(inn)en  
... weitere Infos unter **www.bbq.de**

## Naziaufmarsch am 1. Mai sabotieren, blockieren, verhindern!

Die Dortmunder Neonazis haben unter ihrem neuen Label als Partei „Die Rechte“ einen Aufmarsch für den 1. Mai 2013 angemeldet. Es bestätigt sich also, was Antifaschisten schon mit dem Verbot



des „Nationalen Widerstands“ befürchteten. Die Reorganisation der Rechten schreitet voran, und sie setzen ihre gewohnten Aktivitäten unter neuem Namen fort. Sonja Brünzels, Sprecherin des Alerta!-Bündnisses dazu: „Wir haben immer betont, dass Repression gegen Neonazis kein Allheilmittel ist. Die Verbote, über die sich Innenminister Jäger und Bürgermeister Sierau so gefreut haben, verpuffen, und Dortmund steht vor einem neuen Problem: einer rechten Partei, die dem Schutz des Parteiengesetzes unterliegt.“

Dass die Neonazis ihr altes Programm fortsetzen, ist überall zu sehen. Es gibt neue Internetseiten, die dieselben Funktionen haben wie die alten. Am gestrigen 8. November wurde wie in den vergangenen Jahren versucht, das Gedenken an die Reichspogromnacht in Dorstfeld zu stören. Und jetzt steht für das Frühjahr ein Großaufmarsch an.

Das Alerta!-Bündnis wird seine Aktivitäten gegen die Dortmunder Nazis fortsetzen und kündigt auch für den 1. Mai Proteste unter dem Motto „Naziaufmarsch sabotieren, blockieren, verhindern!“ an. Sonja Brünzels hierzu: „Egal ob im September, am 1. Mai oder zu einem anderen Termin, wir werden es nicht zulassen, dass Nazis ungestört durch Dortmund marschieren.“ Sobald sich die Planungen der Neonazis konkretisieren, wird das Alerta!-Bündnis damit beginnen, entsprechende Gegenmaßnahmen zu organisieren und den Nazis den 1. Mai damit so unangenehm wie möglich zu machen.

Alerta

## Die Rechte eröffnet Geschäftsstelle in DO-Huckarde

An der Huckarder Straße 336 im Stadtteil Huckarde hat die Partei „Die Rechte“ eine Geschäftsstelle eröffnet. Es ist beabsichtigt, langfristig in den Stadtteil Huckarde hineinzuwirken und die Verankerung nationaler Positionen im Dortmunder Westen noch stärker zu verfestigen.

In einer ersten Stellungnahme erklärte Stefan Reuters, Pressesprecher des Kreis-, sowie des Landesverbandes der Rechten: „Wir haben angekündigt, den Aufbau von Parteistrukturen, mit denen wir an der Willensbildung des Volkes mitwirken wollen, schnell voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund ist die Eröffnung einer eigenen Geschäftsstelle ein wichtiger Schritt, um weiterhin unabhängig und zielstrebig arbeiten zu können.“

ECHO

## NSU-Terror

### Nazi-Morde: Ein Jahr danach...

Am 4. November 2011 erschossen sich die mutmaßlichen Neonazi- (NSU) soll neun Morde an Migranten sowie einer deutschen Polizis-



NSU-Mordopfer

Foto: web

Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Beate Zschäpe stellte sich vier Tage später den Behörden. Gegen sie wurde kürzlich Anklage erhoben. Das Trio namens Nationalsozialistischer Untergrund

tin zwischen 2000 und 2007 begangen haben. Ein Jahr nach dieser Mordserie ist Bundesinnenminister Friedrich immer noch entsetzt.

In ganz Deutschland versammelten sich am Jahrestag Bürger zum Pro-

test gegen Rechtsextremismus und forderten unter anderem die Auflösung des Verfassungsschutzes, der sich dem Vorwurf des Versagens bei der Aufklärung der NSU-Verbrechen ausgesetzt sieht. Laut Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich bedarf es noch viel Arbeit bei der Aufklärung der Mordserie. „Zusammen mit den Ländern sind wir dabei, Lösungen für einen besseren Informationsaustausch und eine bessere Koordination der Arbeit der Verfassungsschutzbehörden zu suchen“, teilte der CSU-Politiker mit. Zudem habe er einen Reformprozess im Bundesamt für Verfassungsschutz in Gang gesetzt. Diesen Weg werde man weitergehen. Friedrich erklärte: „Auch nach einem Jahr lässt das Entsetzen darüber nicht nach, dass es dem NSU gelungen ist, so lange unentdeckt zu bleiben und aus menschenverachtenden Motiven das Leben von zehn Mitbürgern auszulöschen. Diese Motive zu erkennen und die vorhandenen Erkenntnisse zu den Tätern hinreichend zu ver-

knüpfen, war den Sicherheitsbehörden zu meinem großen Bedauern nicht gelungen.“

Als Konsequenz aus der Affäre forderte Verteidigungsminister Thomas de Maizière neue Regeln für den Umgang mit Geheimdienst-Akten: „Ich wäre dankbar, wenn uns der Untersuchungsausschuss oder andere Gremien dazu mal eine Empfehlung für eine Verfahrensänderung geben würden. Es kann nicht sein, dass zwischen dem MAD, dem Bundesamt für Verfassungsschutz und den Landesämtern nicht klar ist, wer welche Informationen hat und wer was wann löschen muss.“ Im Zuge der Aufklärung kam es bei Verfassungsschutz und Militärischem Abschirmdienst (MAD) zu etlichen Pannen im Umgang mit wichtigen Akten. Vom MAD wurde der Untersuchungsausschuss des Bundestags verspätet darüber informiert, dass eine Akte über Uwe Mundlos aus dessen Zeit bei der Bundeswehr in den 90er Jahren existierte.

ECHO

## Die Huckarder protestieren den neuen Standort von Nazis

Am 01.12.2012 sind ca. 130 Menschen aus unterschiedlichen Organisationen spontan zusammengekommen und protestierten die Nazis vor ihren neuen Räumlichkeiten in Huckarde. Sie hielten Plakate hoch und riefen Slogans gegen Nazis: „Wir wollen keine Nazis in Huckarde“, „Dortmund gegen Rassismus“ und „Nazis raus“ etc.

Nach einer im Internet aufgerufenen Spontanaktion kamen Menschen aus unterschiedlichen Einrichtungen z.B. die Pfadfinder, die katholische Kirchengemeinde, die Falken, die Grünen, der Huckarder Osmangazi-Moscheevereiner, die Jusos, und zahlreiche Bürger.

Mit dieser spontanen Aktion wollten die Menschen ein Zeichen gegen Nazis setzen und zeigen,

dass sie sie nicht in Ruhe lassen werden. Die Nazis suchten den Stadtteil Huckarde für ihre menschenverachtenden, faschistischen Ideologien und versuchen Angst und Unruhe wie in Dorstfeld zu verbreiten.

ECHO



## Demnächst etwas weniger Rassismus

### Polizeiliche Kontrolle nach Hautfarbe unzulässig

Muss man in Deutschland hinnehmen, nur aufgrund der eigenen Hautfarbe von der Polizei kontrolliert zu werden? Nein! Dies geht aus einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Koblenz vom 29. November hervor, das damit eine vorherige Entscheidung des Verwaltungsgerichts Koblenz aufhob. Verhandelt wurde die Klage eines Architekturstudenten, der im

Dezember 2010 in einem Regionalzug von Kassel nach Frankfurt unterwegs war, als eine Polizeistreife seine Papiere kontrollieren wollte. Der dunkelhäutige Deutsche fühlte sich diskriminiert und weigerte sich, seinen Ausweis zu zeigen. Der folgende Wortwechsel trug ihm zunächst eine Belästigungsklage ein, die in zweiter Instanz mit einem Freispruch en-

dete. Während des Verfahrens gab indes einer der beteiligten Polizisten freimütig zu, die zu kontrollierenden Personen nach der Hautfarbe auszusuchen. Der Student erhob nun seinerseits Klage, um die Rechtswidrigkeit dieses, auch als „racial profiling“ bekannten, Vorgehens feststellen zu lassen. Die Vorsitzende Richterin am OLG Koblenz stellte nun klar, dass es

gegen das Diskriminierungsverbot in Artikel 3 des Grundgesetzes verstößt, die Hautfarbe als Kriterium für die Durchführung einer Ausweiskontrolle heranzuziehen. Die Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD) begrüßte das Urteil. Ob sich die polizeiliche Praxis allerdings ändern wird, bleibt abzuwarten.

M. Olschok

## Die Rechte eröffnet Geschäftsstelle in DO-Huckarde

An der Huckarder Straße 336 im Stadtteil Huckarde hat die Partei „Die Rechte“ eine Geschäftsstelle eröffnet. Es ist beabsichtigt, langfristig in den Stadtteil Huckarde hineinzuwirken und die Verankerung nationaler Positionen im Dortmunder Westen noch stärker zu verfestigen.

In einer ersten Stellungnahme erklärte Stefan Reuters, Pressesprecher des Kreis-, sowie des Landesverbandes der Rechten: „Wir haben angekündigt, den Aufbau von Parteistrukturen, mit denen wir an der Willensbildung des Volkes mitwirken wollen, schnell voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund ist die Eröffnung einer eigenen Geschäftsstelle ein wichtiger Schritt, um weiterhin unabhängig und zielstrebig arbeiten zu können.“

ECHO

## Spaltet rechte Gewalt die Dortmunder Fan-Szene?

Kenner sehen das zunehmende Auftauchen autonomer Nationalisten bei Spielen des BVB als große Bedrohung. ‚Desperados‘ und ‚Northside‘ zeigen hohe Gewaltbereitschaft und spalten die Fan-Szene. Beide Gruppen sind zwar nicht groß genug, um den Rest der Südtribüne an den Rand zu drängen (allen voran die große Ultra-Gruppe ‚The Unity‘, die offiziell unpolitisch ist), doch tauchen ‚Unity‘-Mitglieder immer wieder bei Demonstrationen gegen Nazis auf.

Von Einschüchterungen und brutalen Überfällen auf die zahlenmäßig überlegene ‚Unity‘ durch



‚Desperados‘ und ‚Northside‘ ist die Rede. Ein überlieferter Vorfall sagt viel aus über das Kräfteverhältnis auf der Südtribüne: Ein Vorsänger von ‚The Unity‘ erschien mit einem antirassistischen T-Shirt im Stadion und die ‚Desperados‘ sollen die viel größere Ultra-Gruppe bedrängt haben, dass der Vor-

um verschwand.

Auch eine alte, fast vergessene Gruppe ist wieder in den Vordergrund gerückt: die ‚Borusenfront‘. Die Stadionordnung des BVB wurde daraufhin geändert, so dass nun auch Kleidung oder Fan-Utensilien mit dem Namen der alten, rechtsradikalen Hooligan-Truppe verboten sind. Bei Spielen der Amateure und bei Auswärtsspielen der Profis – besonders im Ausland – zeigt diese Gruppe verstärkt Präsenz. Die Polizei hat die Borussenfront allerdings nicht unmittelbar im Fokus. „So lange von der Gruppe keine Straftaten ausgehen, können wir nicht eingreifen“, sagt

ein Beamter.

Gegen die rechten Umtriebe in seinem Umfeld hat der BVB jetzt einen ‚Runden Tisch‘ ins Leben gerufen. Vereinspräsident Dr. Reinhard Rauball: „Hiermit wollen wir verdeutlichen, dass der Fall vom Bundesliga-Auftakt vom Freitag im Signal-Iduna-Park leider kein Einzelfall ist.“ Gemeinsam mit Stadt, Polizei und Fanprojekt will der Verein die rechte Szene im Auge behalten. Dazu bedürfte es „grundlegender Arbeit“, so Rauball.

Nach dem Bremen-Spiel kündigte BVB-Geschäftsführer Watzke an, man wolle „den braunen Sumpf trocken legen“. „Der BVB

## Gedenkstein für Mehmet Kubasik

In einer emotionalen Gedenkfeier wurde am Montag, 24.09.2012, an der Mallinckrodtstr. 190 ein Gedenkstein für den von der NSU ermordeten Mehmet Kubasik durch die Stadt Dortmund enthüllt. „Dieser Mord richtet sich gegen uns alle, denn er war einer von uns“, betonte OB Sierau sichtlich bewegt. Kubasiks Witwe Elif und Tochter Gamze hatten diesen Ort bisher gemieden. Freunde, Angehörige und viele Bürger unserer Stadt gaben ihnen Halt.

OB Sierau: „Als betroffene Stadt haben wir hier besondere Verantwortung. Ich begrüße ausdrücklich, Mehmet Kubasik diesen Ort der Erinnerung zu widmen. Es macht mich sehr betroffen, dass die Morde über viel zu lange Zeit nicht als Straftaten rechtsextremer Terroristen erkannt worden sind. Es hat Ermittlungsfehler geben und zudem ist die Familie falschen Anschuldigungen ausgesetzt gewesen. Für ganz Dortmund wünsche ich mir viel Erfolg im Kampf für Demokratie, Vielfalt und Toleranz. Dazu sind wir auch in Gedenken an Mehmet Kubasik verpflichtet.“

Die türkische Generalkonsulin Sule Özkaya forderte: „Das darf nie wieder passieren! Auf Bundesebene muss man den Kampf gegen Rechtsextremismus verschärfen. Leider hat auch der Staat wenig gegen die systematische Ermordung der türkischen Mitbürger getan. Das hat Spuren hinterlassen: Türkische Eltern haben Angst um ihre Kinder, wenn diese zur Schule gehen, dass sie von Rechtsextremen überwacht werden. Ich hoffe, dass die Hintergründe in kürzester Zeit aufgeklärt werden. Ein Trost ist, dass Ihre Familie zusammengehalten hat“, richtete sie ein paar Worte an die Angehörigen Kubasiks. Die Bezirksvertretung Innenstadt-Nord übernimmt die Patenschaft für den 50x50 cm großen Granitstein, auf dem steht: „Zum Gedenken an Mehmet Kubasik. Ermordet am 4. April 2006 durch rechtsextreme Gewalttäter.“

Dirk Blommel



sänger vom Podium  
www.no-nazi.net



Auch eine Möglichkeit ..... könnte funktionieren.

Quelle: <http://www.netz-gegen-nazis.de>

ECHO

## Dortmunder auf dem Weg nach Trabzon

Müde, aber begeistert senden die Dortmunder Scouts Grüße aus dem türkischen Trabzon am Schwarzen Meer. Die Gruppe, mit Trabzoner Jugendlichen insgesamt 24 an der Zahl, arbeitet wie berichtet zum Thema „Wasser als kostbare Ressource“ im Projekt „Trado net“ in der Dortmunder Partnerstadt Trabzon vor Ort.



Die Jugendlichen in Trabzon

Foto: IBB

zuchtbecken besucht und die Salzwasserfische im Schwarzen Meer sowie den Atasu-Staudamm besichtigt. „Eine gut vorbereitete Gruppe, die intelligente Fragen stellt“, lobte der Leiter der Fischzuchtstation die Gäste aus Dortmund und ihre Partner aus Trabzon.

Ein Foto entstand beim Besuch des byzantinischen Sümela-Klosters, einer christlichen Klosteranlage aus dem 14. Jahrhundert hoch in den Bergen. Hier konnte die Gruppe sich zur Situation christlicher Minderheiten im muslimischen Trabzon informieren und das Bergpanorama

und die herrlichen Fresken des Klosters besichtigen. Abends, so wurde auf facebook gepostet, fallen alle erschöpft und voller Eindrücke in die Betten des Jugendcamps.

Nächste Stationen der Reise sind die Schwarzmeer-Universität mit der Fakultät für Meeresforschung, der Uzungöl-See und die Bewohner des vom Klärwerkprojekt Caykara

betroffenen Dorfes Köknar. Diese Begegnung dürfte besonders spannend werden, da das Projekt umstritten ist.

Erste Zwischenbilanz von Team und Reisegruppe: „Die Fahrt ist total interessant und die Stimmung trotz anfänglichen Regens sehr gut.“

### Über das IBB e.V.

Grenzen überwinden – dieser Leitgedanke ist für das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk e.V. Vision und Lösungsmodell, Ziel und Mittel seiner Arbeit.

IBB

## NQ Dortmund – Dortmunder Initiative Pro Berufsabschluss –

Ein Projekt des Weiterbildungsträgers EWZ zieht Zwischenbilanz nach zweijähriger erfolgreicher Arbeit

Das EWZ – Entwicklungszentrum für berufliche Qualifizierung und Integration GmbH führt seit September 2010 das Projekt NQ Dortmund – Dortmunder Initiative Pro Berufsabschluss durch. Eine wichtige Zielsetzung des Projektes ist es, die individuellen Chancen auf Beschäftigungsfähigkeit von Migrantinnen und Migranten zu erhöhen.

Daher wurde im Rahmen des Projektes NQ Dortmund eine „Serviceagentur für Nachqualifizierung“ in den Räumen der Weiterbildungsberatung des „dwf. Dortmunder Weiterbildungsforums e.V.“ eingerichtet. Die Serviceagentur, in enger Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, bietet unter anderem Beratung und Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Schul-, Hochschul- und Berufsabschlüsse oder berufsqualifizierender Abschlüsse. Des Weiteren dient die Serviceagentur als Koordinierungsstelle für das lokale Netzwerk und bietet eine Plattform zum Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie für die notwendigen Diskussionen und Abstimmungsprozesse. Die Beratungen sind für Ratsuchende und Unternehmen kostenfrei.

Folgende Beratungsangebote werden gemacht:

- Allgemeine Informationen zur Anerkennung von ausländischen Abschlüssen

- Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen und finanziellen Fördermöglichkeiten
- Kompetenzfeststellung, individuelle Berufswege- und Qualifizierungsplanung, Beratung und Begleitung
- Entwicklung von passgenauen Qualifizierungsangeboten
- Qualifizierungsberatung, -planung und bedarfsorientierte Unterstützung für Unternehmen



Petra Skroblin, Geschäftsführerin EWZ

Foto: J.Abolnikov

Kultursensible Beratung für Migranten/innen und Selbstständige mit Migrationshintergrund“.

Das Team NQ Dortmund konnte bereits in der bisherigen Projektlaufzeit 185 Beratungsgespräche für Migranten/innen ein Anerkennungsverfahren initiieren und erfolgreich begleiten. Da einer der Berater selbst Migrant ist, kann er sich gut auf die spezifische Situation und die Mentalität ihrer Ratsuchenden mit ausländischen Wurzeln einstellen. Eine Intention der Beratung ist die Stärkung des Selbstbewusstseins. Die persönlichen kulturspezifischen Ressourcen sollen sichtbar gemacht und Gestaltungsspielräume wahrgenommen werden.

Die „Beratung zur Anerkennung

von ausländischen Abschlüssen und Nachqualifizierung“ mit dem spezifischen Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund ist inzwischen in der Dortmunder Migranten-Community gut bekannt. Die meisten Ratsuchenden kommen aufgrund einer gut funktionierenden „Mund-zu-Mund-Propaganda“. Die Berater Herr Sascha Ruchti und Herr Sayit Yildiz sind unter der Telefonnummer 0231 / 72848425 oder 0231 / 95090009 erreichbar.

Das Projekt NQ Dortmund - Dortmunder Initiative Pro Berufsabschluss wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

V. Akkaya

## Gemeinsam mehr erreichen

Der Dortmunder Ortsverband „Jugend- und Studentenring der

viele Projekte geplant in Bereichen Kultur, Politik, Bildung und

Leben in Deutschland integriert werden.



Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland

Foto: JS DR

Deutschen aus Russland“ (JS DR - Dortmund) hat nach dem Einzug in das „Haus der Vielfalt“ ein neues Team aufgebaut, das sich für die gesellschaftliche Integration der jungen Spätaussiedler in Dortmund und Umgebung engagiert.

Sport. Auch Freizeitaktivitäten, wie etwa das gemeinsame Klettern im Revierpark Wischlungen, stehen für den Sommer auf dem Programm. Dadurch sollen die jungen Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion in ihrer Gemeinschaft gestärkt und besser in das gesellschaftliche

Leben integriert werden. Ein weiteres Projekt des JS DR, das noch dieses Jahr startet, ist die Eltern-Kind-Gruppe. Das „Haus der Vielfalt“ in der Beuthstraße 21 wird zum Begegnungsort, wo junge Eltern die Möglichkeit haben sich regelmäßig zu treffen und über ihre Erfahrungen auszutauschen. Währenddessen können sich die Kinder auf spielerische Weise entfalten und vielleicht schon die ersten Freundschaften fürs Leben knüpfen.

Heinrich Andreas Dechert  
JS DR Ortgruppen Vorsitzender

Für das kommende Jahr sind

### Finanzinvestoren stoppen

## Mieter fordern: „Rettet unsere Wohnquartiere“

Am Freitag, 26.10.2012 fand im Rahmen der Arbeit der Enquete-Kommission „Wohnungswirtschaftlicher Wandel und neue Finanzinvestoren auf den Wohnungsmärkten in NRW“ im Düsseldorf Landtag eine öffentliche Anhörung zu (Rechts-)Instrumenten statt. Diese Veranstaltung nahmen Mieterinitiativen und Mietervereine zum Anlass, um mit einer Mahnwache vor dem Landtag auf die Probleme in zahlreichen Wohnsiedlungen in Nordrhein-Westfalen aufmerksam zu machen.

Mit Blick auf politische Handlungs-

möglichkeiten fordert MieterForum Ruhr e.V. die NRW-Enquete-Kommission auf, insbesondere in folgenden Handlungsbereichen aktiv zu werden:

- die Integration vorhandener und neuer Handlungsansätze zu einem Landesprogramm für die Rettung von Wohnungsbeständen in der Hand von Finanzinvestoren, deren Finanzierung zusammengebrochen ist
- die Unterstützung des öffentlichen Sektors und den Aufbau und finanzielle Unterstützung eines neuen „gemeinnützigen“ Sektors der Wohnungswirtschaft

- die Einführung einer Lizenzpflicht für die Wohnungswirtschaft bzw. die Vermietung, - den Ausbau der kommunalen Wohnungsaufsicht zu einer strategischen Pflichtaufgabe. In Dortmund ist unter anderem der Stadtteil Westerfilde betroffen: die meisten der knapp 1900 Mietwohnungen wurden in den 70er Jahren mit öffentlicher Förderung für Arbeiterfamilien errichtet. Mit deren Erhalt sind die nach der Finanzkrise gestrauchelten „Investoren“ jedoch völlig überfordert.

mieterforum-ruhr



## Mehr Menschen mit Berufsabschluss in Dortmund

### „NQ Dortmund – Dortmunder Initiative Pro Berufsabschluss“



- Information über Wege zu Berufsabschlüssen
- Information zu den passenden Nachqualifizierungsangeboten
- Information und Beratung zur Anerkennung von ausländischen Schul- und Berufsabschlüssen oder berufsqualifizierender Abschlüsse
- Individuelle Orientierungsberatung und Qualifizierungsplanung zum Berufsabschluss
- Information und (Qualifizierungs-) Beratung für kleine und mittelständische Unternehmen
- Information und (Qualifizierungs-) Beratung für Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund

### Serviceagentur für Nachqualifizierung

Unsere Serviceagentur bietet Unternehmen und Menschen ohne (anerkannten) Berufsabschluss eine kostenfreie und neutrale Beratung zur Nachqualifizierung.



## Beratung zur Nachqualifizierung

Kleppingstr. 37  
44135 Dortmund

Tel.: 0231 / 950 900 09  
Fax.: 0231 / 950 900 10

E-Mail: info@nq-dortmund.de  
Internet: www.nq-dortmund.de

Topspiel der Kreisliga C

„Tamilstars“ endlich an der Tabellenspitze angekommen!!!

Die „Tamil Stars Dortmund“, die wir in der letzten Ausgabe vorgestellt haben, sind aktuell Tabellenführer in der Kreisliga C Gruppe 6. Das Top-

einem frühen Rückstand. Die Evin-ger gaben weiterhin das Tempo an und waren auch durch ihre Erfahrung dem Gegner überlegen – somit



Tamilstars, Kreisliga C

Foto: fussball-im-verein.de

spiel gegen „Eving Selimiye Spor“ am 21. Oktober bot alles, was das Fussballherz begehrt. Zwei Mannschaften, mit technisch versierten Spielern ausgestattet und gut eingespült, versuchten mit allen Mitteln, drei Punkte zu gewinnen. Zu Beginn kamen die „Tamilstars“ schlecht ins Spiel und mussten bereits in der 6. Minute einen berechtigten Foulelfmeter hinnehmen. Diesen konnte Torwart Dineshkumar Thuraiasingam jedoch parieren und bewahrte die Mannschaft vor

blieb es beim Halbzeitstand von 0:1. In der Halbzeit, nach einer Ecke in der 86.Minute setzte sich erneut Majouran Jeganathan mit dem Kopf durch und netzte zum hochverdienten 2:1 ein. „Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Freunden, Fans und Zuschauer für ihre Unterstützung. Es ist unfassbar, wie viele mittlerweile zu unseren Spielen erscheinen und diese Ereignisse mit uns teilen. DANKE!“, sagte Kapitän Genipan Ethirmanasingam nach dem Spiel.

Delepen Ethirmanasingam

Geschenkewerkstatt textildesign. bunt. selbstgemacht.

Für kreative Köpfe von 10 bis 14 Jahren

Die Bäume haben ihre Farbpracht



Neujahrgeschenke wollen gefunden werden. Perfekt, denn im Dezember gibt es eine Geschenkewerkstatt, in der Kinder von 10 bis 14 Jahren Ideen entwickeln und selbst Designer eines Geschenks werden können. Ausgefallene Schlüsselanhänger, bedruckte Jutebeutel oder maßgeschneiderte Handytaschen - mit vielen bunten Materialien, Tricks und Tipps von ausgebildeten Designern entstehen originelle Geschenke. Kostenlos wird an zwei Dezemberwochenenden der Kreativität freien Lauf gelassen.

Die Werkstatt wird vom Urbanisten e.V. durchgeführt und findet am 15. + 16.12.2012, von 11:00-13:30 Uhr Ort in den Räumlichkeiten des VMDO e.V. / Beuthstr. 21 / 44147-Dortmund statt.

Weitere Infos unter www.dieurbarnisten.de

ECHO



Zeig Flagge! Azubis mit Vielfalt

Ausbildungsbörse Mittwoch, 13. Feb. 2013 14.00 - 17.00 Uhr



Kontakte knüpfen!

Ausbildungsstellen 2013 + 2014!

Bewerbungsunterlagen abgeben!

Vorstellungsgespräche trainieren!

Arbeitgeber kennen lernen!

Wo? Dietrich-Keuning-Haus, Leopoldstraße 50-58, 44147 Dortmund

Buntkicktgut: Meisterfeier der Nordstadtliga 2012

Auf der Sportanlage der Nordstadtliga Dortmund fanden die Finalsplele am 11. November 2012 statt.

Auf der Sportanlage der Nordstadtliga Dortmund an der Burgholzstraße fanden am 11. November 2012 die Finalsplele der U14, U16, U18 und U18 UMF statt. Was Tore, Spaß und Spannung betraf, kamen die Zuschauer voll auf ihre Kosten.

Nach einer langen Saison mit insgesamt fünfunddreißig Mannschaften wurde allen Finalisten im Anschluss an spannende und torreiche Finalsplele unter stürmischem Jubel von über 200 Zuschauern und Funktionären feierlich ihre Pokale überreicht. Kurve

Krieger wurde zum fairsten Team gewählt und als bestes sportliche Vorbild der Saison wurde Niclas Jurk mit einem Sonderpokal ausgezeichnet.

Die Spiele wurden eingerahmt von zwei Blöcken eines Rap-Konzerts mit „Ersin & seinen Freunden“, das allen Anwesenden viel Vergnügen bereitete. Außerdem war das BVB-Maskottchen „Emma“ vor Ort, verteilte reichlich Autogramme und Geschenke an die Kids und wurde nicht nur aus diesem Grund stürmisch belagert.

E. Tugac



Gewinner der Nordstadtliga 2012

E. Tugac



RAP-Konzert mit „Ersin & seinen Freunden“



sportliches Vorbild & fairstes Team

ERGEBNISSE:

U14 FC Shakur 6:0 Real Madrid

U16 Kurve Krieger 4:10 FC Zentrum

U18 Si Nombre 8:7 FC BTK

U18-UMF AWO 14:2 Boni Team

Menschenrechte im Iran

Anlässlich des 64-ten Jahrestages der Menschenrechte und des Studententags im Iran

Der Menschenrechtsverein Simorgh in Dortmund und der Kulturverein Negah in Essen veranstalteten am 8.12.2012 im „HAUS der VIELFALT“ eine Veranstaltung zur Menschrechtssituation

Todeszellen vertreten hat. Ein bekanntes Beispiel war die Verteidigung der iranischen Nobelpreisträgerin Shirin Ebadi. Seit ihrer Festnahme am 4. September 2010 befindet sie sich im Evin-Gefängnis in Teheran, wo man sie lange Zeit in Einzelhaft gehalten hat. Ihr Gesundheitszustand ist aufgrund der drei Hungerstreiks extrem geschwächt und gefährdet.



Teilnehmende an der Veranstaltung

Foto: ECHO

insbesondere zur Lage der politischen Gefangenen im Iran. An der Veranstaltung nahmen ca. 40 engagierte Menschen teil, die sich austauschten. Die Veranstaltung wurde Nasrin Sotoude gewidmet. Sie ist eine überzeugte Anwältin, die bereits mehrere im Iran bekannte Menschenrechts- und politische Aktivistinnen und Aktivistinnen in

der Putsch پایانی این برنامه که به گفتگو بین مخاطبان این جلسه اختصاص داده شده بود، درک ناقص از حقوق بشر از سوی فعالان ایرانی مورد انتقاد واقع شده و تاکید شد که به دلیل عدم رعایت موازین حقوق بشری از سوی برخی از دولت ها و فعالان شایسته است تا نگاه ها به این مساله مورد بازخوانی و موشکافی قرار گیرد.

Kanon فرهنگی و حقوق بشری «سیمرغ» و فرهنگی «نگاه» در آلمان روز گذشته با حضور دهها تن از فعالان حقوق بشری و دانشجویی مراسمی به مناسبت روز جهانی حقوق بشر و روز دانشجوی برگزار کرده و ضمن تقدیر از زندانیان سیاسی و عقیدتی در ایران، این ویژه برنامه را به نسرین ستوده، وکیل زندانی در ایران تقدیم کردند.

به گزارش دانشجوییوز، به مناسبت فرارسیدن شصت و چهارمین سالگرد تصویب آیین نامه جهانی حقوق بشر و همچنین ۱۶ آذر، روز دانشجوی در ایران، کانون «سیمرغ» و «نگاه» آلمان با یک پخش فیلم و اجرای موسیقی زنده و همپطور نمایش تصاویر زندانیان و جان باختگان سیاسی در ایران به بزرگداشت روز جهانی حقوق بشر و روز دانشجوی پرداخته اند.

بر اساس این گزارش در بخش اول برنامه که با پخش فیلمی از ظهور و تحول مساله حقوق بشر در تاریخ باستان و نوین همراه بود به تبیین این مساله پرداخته شد و وضعیت اسفبار وضعیت حقوق بشر در ایران مورد نقد و بررسی قرار گرفت.

در ادامه اعضای این کانون ها با یک معرفی نسرین ستوده به عنوان الگوی فعال حقوق بشر در ایران، از برخوردهای صورت گرفته با وی در ایران ابراز تاسف کرده و با پخش فیلمی از وی به معرفی شخصیت و سوابق این وکیل زندانی پرداختند.

در بخش دیگری از این ویژه برنامه که به روز ۱۶ آذر، روز دانشجوی در ایران پرداخته شده بود، گزارشی از وضعیت نقض حقوق دانشجویان در ایران قرائت شد و یکی از فعالان سابق دانشجویی دانشگاه تهران با نام البرز زاهدی، عضو سابق انجمن دمکراسی خواه دفتر تحکیم وحدت، با ذکر این مطلب که نباید رنج های دانشجویان زندانی در ایران فراموش شود، تاکید کرد که باید به وضعیت این دانشجویان پس از آزادی آنها و بازگشت به جامعه نیز توجه داشت و از آنان حمایت کرد.

البرز زاهدی با برشمردن مشکلات دانشجویان در ایران، نگاه آرمانی فعالان دانشجویان در ایران را مورد ستایش قرار داد و دانشجویان زندانی، فعال و محروم از تحصیل را نمایندگان این نگاه آرمانی معرفی کرد.

در بخش پایانی این برنامه که به گفتگو بین مخاطبان این جلسه اختصاص داده شده بود، درک ناقص از حقوق بشر از سوی فعالان ایرانی مورد انتقاد واقع شده و تاکید شد که به دلیل عدم رعایت موازین حقوق بشری از سوی برخی از دولت ها و فعالان شایسته است تا نگاه ها به این مساله مورد بازخوانی و موشکافی قرار گیرد.

گفتنی است در این جلسه برخی از فعالان سابق دانشجویی و همپطور کنشگران با سابق حقوق بشری حقوق بشر حضور داشته اند.

نویسنده

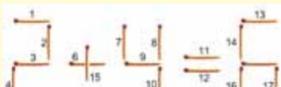
فرشید آذرنبوش

ECHO

LÖSUNGEN von Seite 12

STREICHOLZRÄTSEL

Nr.15 muss auf Nr.6 umgelegt werden, damit die Gleichung stimmt.



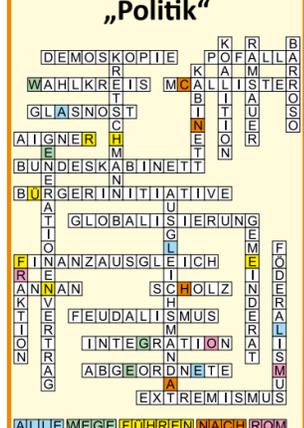
ANAGRAMME „Politik“

- 1) Abgeordnete, 2) Fraktion, 3) Parlament, 4) Basisdemokratie, 5) Briefwahl, 6) Bundesregierung, 7) Delegation, 8) Linkspartei, 9) Extremismus, 10) Föderalismus

Andere Länder - andere Sitten

c - Öffentliches Naseputzen. Die Menschen in Vietnam ziehen lieber einmal mehr die Nase hoch, als dass sie ein Tabu brechen und sich in der Öffentlichkeit die Nase putzen.

THEMENRÄTSEL „Politik“



Gewinner des letzten Preisrätsels

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätsels der letzten Ausgabe.

Das Lösungswort war MIGRATION

Den ersten Preis von zwei Kinokarten hat gewonnen

Herr Hartmut Spichale

Weiterhin haben jeweils eine Kinokarte gewonnen Herr Dirk Festerling und Herr Ernst von Engelbrechten



## NRW- Landtagspräsidentin Carina Gödecke (SPD) zu Besuch in der Dersim Gemeinde in Bochum

**Sermæeena sere Mezlisê NRW'i Carina Gödecke, Langendreer-Bochum de meymana Camaate Dêrsimiyö-Bochum'i viye.**

Ezee Camaate Dêrsim'iyö-Bochum'i 11'yine payiza peenede, sate 10'de, arayinde amey tie-are. Na tie-are amayis de; name ezeune Partiya SPD'yi mezlise suka Bochum'i ra Marc Hildebrand, serverê FDG'i Yaşar Kaya, nustoğ Haydar Karataş, "38 Sözlü Tarih Projesi" verra Filiz Aktaş'e vê teşkilate VMDO e.V. u Qezeta "Echo der Vielfalt'i" ra Vedat Akkaya eve meymanune binu amey mordene. Servera Mezlisê NRW'i Carina Gödecke, naê ra di reyyiye ke Camate Dêrsim'iyö-Bochum'i re bena meymane. Carina Gödecke; tariq ser gurenayise Camaate Dêrsim'iyö-Bochum'i ra zof rajiya, na hed de zare wesiya hu ardera zu. Carina Gödecke vake; mino nika ra noro eve ho ver; ez wazon ke serrena ki bierine. Watena mina de bine awa ke ma vie Ezeune Camaate

Dêrsim'iyö-Bochum'i ra tenena jede bierme tie-are; na karo ke sima ghureto hu ser tenena ave berime, tariq Dersim ser pia bi ghurime. Nae ra qederi Carina Gödecke; roza

suka Bochum'i ra Marc Hildebrand'i ki vake; ez zof büno ra vie sa ke, sima wesenu era vie mi, ez du era vie ardene. Ez zof büno ra vie sa ke, ma tanisiya hu da era vie jümin. Naêra



Von rechts nach links: Yasar Kaya, Marc Hildebrand, Carina Goedecke, Filiz Aktas, Ismail Yuceer  
Foto: Eylem Nikbay

xo virr ardene (15'e Payiza peena 38'i) "QJR KERDISE KIRMANCIYE" ser fikre hu ard ra zu: "Kerdenune A. Hitler'i ra vo ke, ma sare Alman'i, taada u zulm o ke sare Kirmanci diyo, ma sikime ke hu cihm de ra rasnime. Ezeune Partiya SPD'yi u mezlise

tipia maviene hu qiif bijeme, phost era vie jümin dime. Qesa Hildebrand'iyä peene ki: Camatti re ca döskerdene de va vo ke tenena qeyret kieme, phosti simadime. Rasiyana arayinde, gama peene ki; mohot biyana resmu viye, iye ke Eylem Nikbay'e heta halune Dêrsim'i

ra resm kerde. Dendi jüminra xatir wastene ra u ağme biana mileti biye jü. Idare Camaate Dêrsim'iyö Bochum'i

An dem monatlich stattfindenden Frühstück der Dersim Gemeinde Bochum nahmen am 11.11. die NRW- Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Stadtratsmitglied Marc Hildebrand, der Vorsitzende der europäischen Dersim Gemeinden Yaşar Kaya, der Autor Haydar Karataş und Filiz Aktaş, Mitglied des Projekts „Dersim 38“, teil. Frau Gödecke tat ihre Freude über das zweite Treffen mit der Dersim Gemeinde kund und betonte dabei, viel über die Geschichte der Dersimer erfahren zu haben. Im Rahmen des Gedenkens zum 15. November 1938 bekräftigte Frau Gödecke auch, dass sie den Kummer der Dersimer teile und durch den Holocaust an Juden im Nationalsozialismus verstehe, was ein Genozid sei und dieser wiederum für die Dersimer bedeute.

Eylem Nikbay

## Alevi ve Dersim Dernekleri Dersim Seyitlerini Andılar

**Alevi ve Dersim Derneklerinden Seyitlere Yaraşır Anma!**

11 Kasım 2012 de dokuz Alevi derneği ile NRW Dersim Dernekleri, idamların 75. yıl dönümünde Dersim Seyitlerini andılar.

Hatırlanacağı üzere AABF art 2012 tarihinde yaptığı kongresinde "Dersim 1937-38 yıllarında yapılanlar Dersim Alevi Kızılbaşlarına yönelik bir soykırımdır" kararı almıştı. Bu kararın akabinde NRW de Alevi ve Dersim dernekleri bir araya gelerek anmayı birlikte yaptılar. 14-15 Kasım 1937 de idam edilen Dersim'in 7 Seyidi için ilk anma Oberhausen'de yapıldı. Anmalar 16 Kasım Köln, 17 Kasım Berlin ve 18 Kasım Hannover ile devam edecekler.

Türkiye'de ise 15 Kasım'da idamların yapıldığı yerden, Elazığ Buğday Meydanı'ndan "Ewladê Kerbelayme" çığılığı yükselcek. "Boş Sözlere Değil, Somut Adımlar Bekliyoruz, 75 Yıldır Kapanmayan Yara, Seyitlerimizin Mezarları Nerede?" çağrısı yapılacak.

Anma Oberhausen AKM'nin salonunda yapıldı ve yaklaşık 500 kişi

katıldı. İdam edilenlerin resim ve isimlerinin yer aldığı T Shirtler ile sahnede yer alan Dersimliler "Seyitlerimiz aramızda ve biz onları unutmadık" mesajı verdiler. Anma dua ve niyazların dağıtılması ve Oberhausen dernek başkanı Halis Aksünger'in konuşması ile başla-



Dersim Seyitleri

Foto: Onur Nikbay

di. Ardından Kirmancki / Zazaca ile FDG YK üyesi Ali Nikbay çok etkileyici bir konuşma yaptı. Anma'da FDG NRW Bölge Sorumlusu İsmail Yuceer, AABF YK üyesi Özgür Öz, Yazar Mehmet Bayrak ve Haydar Karataş birer sunum yaptılar.

Onur Nikbay

## Als Botschafter der Erinnerung zurück aus Auschwitz

30 Dortmunder Jugendliche aus schulischen Projektgruppen und Jugendverbänden beendeten ihre fünftägige Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz. An der sogenannten Judenrampe begann für hunderttausende der Weg in die Gaskammern des größten deutschen Vernichtungslagers. In einer bewegenden Gedenkzeremonie erinnerten die Jugendlichen dort an die unzähligen Opfer. Führungen durch den Lagerkomplex und die vielzähligen Ausstellungen machten das Ausmaß des Holocaust deutlich. Mut machte das Gespräch mit Jozef Paczynski. Als politischer Häftling war er einer der ersten Häftlinge im Konzentrationslager Auschwitz. Bis zum letzten Tag erlebte er unvorstellbare Grausamkeiten. In bewegenden Worten teilte er seine Erinnerungen mit den



Die Dortmunder Gruppe mit dem Auschwitzüberlebenden Jozef Paczynski

Foto: Andreas Roshol

Jugendlichen.

In oft stundenlangen Gesprächen tauschten sich die Jugendlichen über das Erlebte aus und richteten den Blick gemeinsam in die Zukunft. Sie versprachen ihr Engagement gegen Rassismus, Fremdenfeindschaft und Antisemitismus zu verstärken und entwickelten bereits erste Projektideen. Dazu gehört die verstärkte Beschäftigung mit dem

Leiden der Dortmunder Sinti und Roma. Auch an der Gestaltung zentraler und dezentraler Gedenkveranstaltungen werden sich die Jugendlichen zukünftig beteiligen. Bereits in wenigen Tagen beginnt eine Gruppe mit der Gestaltung einer Videocollage für die Gedenkveranstaltung zum Holocaustgedenktag, am 27. Januar 2013.

Andreas Roshol

### Stadt der Schatten – zwischen Liebe und Tod



Ein Bilder-Vortrag und Musikabend mit Dirk Planert und der Band ZIRKUS.

Der Dortmunder Journalist Dirk Planert hat während des Krieges drei Jahre als humanitärer Helfer im ehemaligen Jugoslawien gearbeitet. Vor kurzem ist er zurückgekehrt nach Bosnien und hat Srebrenica besucht. Die Stadt, in der 1995 innerhalb weniger Tage mehr als 10.000 Menschen ermordet wurden. Seine Fotos und Erzählungen schildern eindrucksvoll die Situation der Menschen im Krieg und ihr Leben heute. Aus einer als Recherche geplanten Reise hat sich nun ein spannendes Projekt entwickelt.

Im zweiten Teil des Abends spielt die Band ZIRKUS: Manege frei für einen Balanceakt zwischen Melancholie und Lebensfreude, zwischen Balkan-Klängen und modernem Pop, zwischen großer Sause und Herzscherz. Veranstaltet in Zusammenarbeit mit AWO-IKUZ-Dortmund und AWO Integrationsagentur. <https://www.facebook.com/Zirkus.Musik>

18.12.2012 | PAULUSKIRCHE | Schützenstr. 35  
Einlass: 18:30 Uhr | Beginn: 19:00 Uhr  
Eintritt: FREI - Um Spende wird gebeten



## Unternehmerinnen arbeiten erfolgreich unter einem Dach

Frauen, die sich selbständig machen möchten, haben im Gründerinnen-Zentrum eine feste Anlaufstelle. Dafür hat die Wirtschaftsförderung Dortmund eine Immobilie von 750 qm in der Bornstraße 83, 44145 Dortmund (Terrassenhochhaus „Hannibal“) angemietet.

Das Zentrum wurde im Dezember 2010 eröffnet. Es bietet individuelle Beratung, Unterstützung in der Vorgründungs- und Gründungsphase. 12 Gewerbe-Einheiten in der Größe von 14 - 37 qm stehen Unternehmerinnen im ersten Gründungsjahr zu attraktiven Konditionen zur Verfügung. Die Ansiedlung unter einem Dach verschafft den Jungunternehmerinnen in den ersten 3 ½ Jahren einen positiven Wettbewerbseffekt, Know-how-Transfer, Unternehmenskooperation und Vernetzung. Gegenseitige Hilfe trägt dazu bei, die erste Phase der Unternehmensentwicklung erfolgreich zu bestehen.

Zwei Tagungsräume stehen für Veranstaltungen für max. 50 Personen zur Verfügung.

### Dienstleistungsangebot

- Orientierungsberatung
- Unterstützung in der Vorgründungs- und Gründungsphase
- Prozessbegleitende Beratung in der Nachgründungsphase
- Weiterbildung zur unternehmerischen Professionalisierung
- Bereitstellung und Unterstützung bei der Suche von Gewerberäumen

**GründerinnenZentrum Wirtschaftsförderung Dortmund, NORDSTADT-BÜRO**  
Bornstraße 83, 44145 Dortmund  
Tel. 0231-5678 35-0  
[www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de](http://www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de)

### Ansprechpartnerinnen:

**Ursula Wendler**

Tel. 0231 – 5678 35 78

E-Mail: [ursula.wendler@stadtdo.de](mailto:ursula.wendler@stadtdo.de)

**Doris Kasten**

Tel. 0231 – 5678 35 79

E-Mail: [doris.kasten@stadtdo.de](mailto:doris.kasten@stadtdo.de)

Girişimciler Aynı Çatı Altında Başarıyla Çalışıyorlar İş kurmak isteyen kadınların Girişimciler merkezinde sabit bir temas noktası bulunmaktadır. Bunun için Dortmund Ekonomi Teşvik Kuruluşu, Born caddesi 83,44145 Dortmund adresinde (Teras balkonlu apartman „Hannibal“) 750 metrekare-



relik bir menkul kiraladı.

Merkez 2010 Aralık'ta açıldı. Bu merkez bireysel danışmanlık, kuruluş öncesi ve kuruluş aşamasında destek hizmetleri sunuyor. 14 ile 37 metrekare arası büyüklükteki 12 büro kuruluş aşamasının ilk yılında çekiçi koşullarla girişimcilerin

hizmetine sunulmuştur.

Aynı çatı altında toplanma; genç girişimciler üzerinde ilk 3 ½ yıl içinde olumlu bir rekabet etkisini, Know-how transferini, girişimci işbirliğini ve ağ oluşturmaya sağlıyor. Karşılıklı yardımlaşma girişimcilerin gelişimdeki ilk dönemlerini başarıyla tamamlanmasına katkıda bulunuyor.

Ayrıca 50 kişi alabilen iki toplantı odası da toplantılar için hizmete sunulmaktadır.

Hizmette Bulunma Fırsatı

- Oryantasyon danışmanlığı
- Kuruluş öncesi ve kuruluş aşamasında destek
- Kurulduktan sonraki aşamada süreç katılım danışmanlığı
- Girişimcilerin profesyonelliğini geliştirme
- Faaliyet yerlerinin aranmasına destek ve hazırlık

Bayan Kurucuların Merkezi Dortmund Ekonomi Teşvik Kuruluşu, NORDSTADT-BÜRO Born Caddesi 83, 44145 Dortmund  
Tel. 0231-5678 35-0  
[www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de](http://www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de)

İlgili Kişi:

Ursula Wendler

Tel. 0231-5678 35 78

E-Mail: [ursula.wendler@stadtdo.de](mailto:ursula.wendler@stadtdo.de)

Doris Kasten

Tel. 0231-5678 35 79

E-Mail: [doris.kasten@stadtdo.de](mailto:doris.kasten@stadtdo.de)

Nurten Altunbaş-Alpaslan

## NORDSTADT-BÜRO

Stadt Dortmund  
Wirtschaftsförderung



## GründerinnenZentrum

**Sie wollen gründen? Wir unterstützen Sie!**

Orientierung | Beratung | Qualifizierung

Vermietung attraktiver Gewerberäume

[www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de](http://www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de)

**Dortmund Ekonomi Teşvik Kurulu İş kurmak mı istiyorsunuz? Biz sizin arkanızdayız! Oryantasyon/Danışma/Uzmanlaşırma iş yeri kiralama, doğru ve etkileyici bölge tespitinde yardım [www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de](http://www.gruenderinnenzentrum-dortmund.de)**

# Wichtige Informationen, Adressen und AnsprechpartnerInnen

## MIGRATIONS- UND INTEGRATIONS-AGENTUR

Die Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO) arbeitet an der Entwicklung und Umsetzung des „Masterplan Integration“.

Zu den weiteren Aufgaben gehört es, eine Vernetzungsstruktur zwischen allen für den Integrationsprozess relevanten Akteuren und Stellen in Dortmund aufzubauen sowie die Dortmunder Integrationsinitiativen in einen regionalen, nationalen und europäischen Kontext sowie einen politisch-aktuellen Zusammenhang einzuordnen.

Reyhan Güntürk  
Südwall 2-4, 44122 Dortmund  
Telefon: 0231 50-27247  
Fax: 0231 50-10027  
miado@dortmund.de  
www.miado.dortmund.de

## BÜRGERDIENSTE

Einwohnermeldeamt, Straßenverkehrsamts, Standesamt, Wohngeldstelle, Gewerbemeldestelle und Versicherungsamt - Vergangenheit in Dortmund. Heute bieten wir unter dem Namen Bürgerdienste diese Leistungen aus einer Hand an.  
Direkter Kontakt:  
Tel.: (0231) 50-13331 oder -13332  
buergerdienste@stadtdo.de

## EINBÜRGERUNG

Die Einbürgerung ist ein wichtiger Schritt zur Integration der im Inland lebenden Migrant(inn)en und gleichzeitig der letzte Schritt zu ihrer rechtlichen Eingliederung.  
Info-Service-Nummer **0231/ 50-26999**.

Sie können jedoch auch im Internet die Online-Terminvereinbarung unter [www.einbuergierung.dortmund.de](http://www.einbuergierung.dortmund.de) nutzen.

Die Einbürgerungsstelle:  
Olpe 1 (Erdgeschoss, Zimmer FO01 bis FO29).  
Den Service-Bereich finden Sie in Zimmer FO10. Er ist für Sie an folgenden Wochentagen geöffnet:  
montags, dienstags, donnerstags und freitags 07:30 bis 12:00 Uhr

## FAMILIENBÜROS

[www.familie.dortmund.de](http://www.familie.dortmund.de)  
Unter dieser Adresse erreichen Sie das Familienportal und finden Informationen zu familienorientierten Angeboten und Leistungen wie Ausflugszielen, familienfreundlicher Gastronomie sowie das Familieninformationssystem. Sie erreichen die Familienbüros in den Stadtbezirken über die Familien-Hotline:  
Tel. (0231) 50-1 31 31  
Die Hotline ist für Sie geschaltet:  
Mo bis Fr 7.00–20.00 Uhr  
Sa 8.30–13.00 Uhr

## BERATUNGSSTELLEN DES PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSDIENSTES DES JUGENDAMTES

**Beratungsstelle Aplerbeck**  
Wittbräucker Straße 1  
44287 Dortmund  
Telefon (0231) 456013  
**Beratungsstelle Brackel**  
Asselner Hellweg 103  
44319 Dortmund  
Telefon (0231) 27554/ 5

**Beratungsstelle Eving**  
Evinger Platz 2-4  
44339 Dortmund  
Telefon (0231) 50-25470

**Beratungsstelle Hörde**  
Alfred-Trappen-Straße 39  
44263 Dortmund  
Telefon (0231) 423017/ 18

**Beratungsstelle Hombruch**  
Harkortstraße 36  
44225 Dortmund  
Telefon (0231) 717051

**Beratungsstelle Innenstadt**  
Töllnerstraße 4  
44135 Dortmund  
Telefon (0231) 50-23115

**Beratungsstelle Lütgendortmund**  
Werner Straße 10  
44388 Dortmund  
Telefon (0231) 67811

**Beratungsstelle Mengede**  
Bodelschwingher Straße 131  
44357 Dortmund  
Telefon (0231) 372088 / 37625

## INTEGRATIONS-SPRACHKURSTRÄGER

**Auslandsgesellschaft Deutschland e.V.**  
Steinstraße 48, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231 / 8380096  
info@auslandsgesellschaft.de  
www.auslandsgesellschaft-deutschland.de

**Planerladen e.V. Sprachförderung**  
Rückertstraße 28, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231 / 828362  
sprachfoerderung@planerladen.de  
www.planerladen.de

**Stadtteil-Schule e.V.**  
Oesterholzstraße 120, 44145 DO  
Tel.: 0231 / 2866250  
ptendeng@stadtteil-schule.de  
www.stadtteil-schule.de

**pdI – Projekt Deutsch lernen**  
Interkulturelles Zentrum am Burgtor  
Münsterstraße 9-11, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 839822  
office@vfz.de  
www.vfz.de

**Berlitz Deutschland GmbH**  
Hansastraße 101-103, 44137 DO  
Tel.: 0231 / 161051  
dortmund@berlitz.de  
www.berlitz.de

**CJD-Sprachschule**  
Haus am Park, Evinger Parkweg 11  
44339 Dortmund  
Tel.: 0231 / 985023-9998  
barbara.fertsch@cjd-dortmund.de  
www.cjd-dortmund.de

**Euro-Schulen Dortmund**  
Geschwister-Scholl-Straße 22  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 95296410  
info@es.dortmund.eso.de  
www.dortmund.eso.de

**IB Geschäftsstelle Dortmund**  
Schwanenstraße 30, 44135 DO  
Tel.: 0231 / 58449860  
sbs-dortmund@internationaler-bund.de  
www.internationaler-bund.de

**Inlingua Abteilung Integration**  
Westenhellweg 66-68, 44137 DO  
Tel.: 0231 / 1811075  
weber@inlingua-dortmund.de  
www.inlingua-dortmund.de

**Kath. Bildungswerk der Dortmunder Dekanate e.V.**

Propsteihof 10, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 1848249  
gahle@kbs-dortmund.de  
www.kbs-dortmund.de

**RAG Bildung GmbH Bildungszentrum Dortmund**  
Bärenbruch 128, 44379 Dortmund  
Tel.: 0231 / 96700031  
wilfried.peters@ragbildung.de  
www.ragbildung.de

**REVAG**  
Shamrockring 1, 44623 Herne  
Tel.: 02323 / 155072  
Herrekestraße 66, 44339 Dortmund  
senol.uenlue@rag.de  
www.revag.de

**TÜGEM e.V.**  
Westhoffstraße 22, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 7281064  
info@tugem.de  
www.tem.meb.gov.tr

**VHS Dortmund**  
Hansastraße 2-4, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 5022438  
bbollermann@stadtdo.de  
www.dortmund.de/vhs

**Westfalia Bildungszentrum e.V.**  
Westenhellweg 91-93, 44137 DO  
Tel.: 0231 / 86317771  
info@westfalia-bildungszentrum.de  
westfalia-bildungszentrum.de

## INTEGRATIONS-AGENTUREN

**Planerladen e.V. Integrationsagentur Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit im Handlungsfeld Wohnen**  
Borsigstraße 1, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 833225  
integration@planerladen.de  
www.planerladen.de  
www.integrationsprojekt.net

**Stadtteil-Schule Dortmund e.V.**  
Oesterholzstraße 120, 44145 DO  
Tel.: 0231 / 28662580  
info@stadtteil-schule.de  
www.stadtteil-schule.de

**AWO UB Dortmund**  
Klosterstr. 8-10, 44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 9934-210  
r.erdmann@awo-dortmund.de  
www.awo-dortmund.de

**DRK WL DRK-KV Dortmund**  
Beurhausstr. 71, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 1810218  
karin.langrzyk@drk-dortmund.de  
www.drk-dortmund.de

**Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund**  
Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 55747213  
dick@jkgd.de  
www.jg-dortmund.de

**Caritasverband Dortmund e. V.**  
Bernhard-März-Haus  
Osterlandwehr 12-14  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 86108020  
caetano@caritas-dortmund.de  
www.caritas-dortmund.de

## MIGRATIONSERST-BERATUNGSSTELLEN

**Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund**  
Klosterstraße 8-10, 44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 9934-0  
info@awo-dortmund.de  
www.awo-dortmund.de

**Caritasverband Dortmund e.V.**

Bernhard-März-Haus  
Osterlandwehr 12-14, 44145 DO  
Tel.: 0231 / 861080-0  
bmaerz@caritas-dortmund.de  
www.caritas-dortmund.de

**Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Dortmund e.V.**  
Beurhausstraße 71  
44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 1810-0  
anne.holz@drk-dortmund.de  
www.drk-dortmund.de

**Diakonisches Werk Dortmund**  
Rolandstraße 10, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 8494-600  
sozialbuero@diakoniedortmund.de  
www.diakoniedortmund.de

**IN VIA - Kath. Mädchensozialarbeit**  
Propsteihof 10, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 1848-142  
u.kurz@invia-dortmund.de  
www.invia-dortmund.de

**Stadtteil-Schule Dortmund e.V.**  
Oesterholzstraße 120, 44145 DO  
Tel.: 0231 / 28662580  
info@stadtteil-schule.de  
www.stadtteil-schule.de

## HILFE UND ANGEBOTE FÜR FRAUEN

**Dortmunder Mitternachtsmission Beratungsstelle für Prostituierte und Opfer von Menschenhandel**  
Dudenstraße 2-4, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 144491  
mitternachtsmission@gmx.de  
www.mitternachtsmission.de

**Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V.**  
Kronprinzenstraße 26  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 521008  
frauen@frauenberatungsstelledortmund.de  
www.frauenberatungsstelledortmund.de

**Frauenübernachtungsstelle Diakonisches Werk**  
Prinz-Friedrich-Karl-Straße 5  
44135 Dortmund  
Tel.: 0231 / 584496-0  
fues@diakoniedortmund.de  
www.diakoniedortmund.de

**Frauenzentrum Huckarde**  
Arthur-Beringer-Straße 42  
44369 Dortmund  
Tel.: 0231 / 391122  
c.kaiser@frauenzentrum-huckarde.de  
www.frauenzentrum-huckarde.de

**Kommunikations- und Beratungsstelle für Prostituierte**  
Nordstraße 50, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 861032-0  
kober@skf-dortmund.de  
www.kober-do.de

## SCHULE

**Schulverwaltungsamt**  
Frau Bendrich-Ungemach (Grundschulen)  
Tel.: 0231 / 50-25621  
Herr Köster (weiterführende Schulen)  
Tel.: 0231 / 50-23098  
Frau Wiewel (Berufs-/Weiterbildungskollegs und Förderschulen)  
Tel.: 0231 / 50-25229  
Ein Verzeichnis aller Dortmunder Schulen finden Sie unter [www.do.nw.schule.de](http://www.do.nw.schule.de)

**Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien Dortmund**  
Burgholzstraße 150, 44145 Dortmund

Tel.: 0231 / 5025830  
bbrueggenthies@stadtdo.de  
www.raa-do.de

## BERATUNGSSTELLEN

**Arbeitslosenzentrum**  
Leopoldstr. 16-20, 44147 Dortmund  
Telefon: 0231 / 812124  
info@alz-dortmund.de  
www.alz-dortmund.de

**Bürozeiten**  
Montag, Mittwoch, Donnerstag  
08:30-16:00 Uhr  
Dienstag 14:00-16:00 Uhr  
Freitag 08:30-14:00 Uhr

**Selbsthilfe-Kontaktstelle Dortmund**  
Friedensplatz 8, 44135 Dortmund  
Telefon: 0231/529097  
Telefax: 0231/52090  
Mail: selbsthilfe-dortmund@paritaet-nrw.org  
www.selbsthilfe-dortmund.de

**Sprechzeiten:**  
Mo + Mi 9:00-13:00 Uhr  
14:00-16:30 Uhr  
Do 14:00-16:30 Uhr  
Fr 9:00-13:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

## GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

**JobCenter Dortmund**  
Gabi Herweg-Zaide, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt  
Südwall 5-9, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 842-1572  
jobcenter-dortmund.bca@jobcenter.de  
www.jobcenterdortmund.de

**Agentur für Arbeit Dortmund**  
Sladjana Mitrovic, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt und Migrationsbeauftragte  
Steinstr. 39, 44147 Dortmund  
Tel.: 0231 / 842-1272  
dortmund.bca@arbeitsagentur.de  
www.arbeitsagentur.de/dortmund

## QUARTIERSMANAGEMENTSBÜROS

**QM-Büro Rheinische Straße:**  
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 533761  
Sprechzeiten: dienstags 09.00-13.00 Uhr, donnerstags 14.00-18.00 Uhr  
Helga Beckmann, Alexander Kutsch  
qm-rheinischestrasse@stadtbuero.com

**Quartiersbüro Borsigplatz**  
Borsigplatz 1, 44145 Dortmund  
Lydia Albers, Quartiersmanagerin  
Tel.: 0231 / 4759389  
borsigplatz@nordstadt-qm.de

**Geschäftsstelle Quartiersmanagement Nordstadt**  
Martin Gansau, Projektleitung  
Kleine Burgholzstraße 18  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 12227373  
info@nordstadt-qm.de  
www.nordstadt-qm.de

**Quartiersbüro Nordmarkt**  
David Grade, Quartiersmanager  
Kleine Burgholzstraße 18  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 2227373  
nordmarkt@nordstadt-qm.de

**Quartiersbüro Hafen**  
Heike Schulz, Quartiersmanagerin  
Mallinckrodtstraße 235  
44147 Dortmund

Tel.: 0231 / 184164375  
hafen@nordstadt-qm.de

**Sprechzeiten in den Quartiersbüros:**  
Dienstag 13.30-17.30 Uhr  
Mittwoch 09.00-13.00 Uhr  
sowie  
13.30-17.30 Uhr  
Donnerstag 09.00-13.00 Uhr

## DER FREIEN TRÄGER DER JUGENDHILFE

**Beratungsstelle Westhoffstraße Soziales Zentrum Dortmund e.V.**  
Westhoffstraße 8-12  
44145 Dortmund  
Telefon (0231) 840340

**Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- u. Lebensfragen**  
Klosterstraße 16  
44135 Dortmund  
Telefon (0231) 8494480

**Erziehungsberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen**  
Münsterstraße 57  
44145 Dortmund  
Telefon (0231) 86108515

**Nebenstelle Dorstfeld: Altes Pfarrhaus St.Barbara**  
Arminiusstraße 12  
44149 Dortmund  
Telefon (0231) 86108515

**Beratungsstelle Scharnhorst**  
Hesseweg 24  
44328 Dortmund  
Telefon (0231) 239083

## BERATUNGSSTELLEN FÜR SENIOR(INN)EN

**Seniorenbüro Innenstadt West**  
Lange Str. 42, 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 / 39572-14

**Seniorenbüro Innenstadt Ost**  
Märkische Str. 21, 44141 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29690

**Seniorenbüro Innenstadt Nord**  
Westhoffstr. 8-12, 44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 4775240

**Seniorenbüro Dortmund-Aplerbeck**  
Aplerbecker Marktplatz 21, 44287 DO  
Tel.: 0231 / 50-29390

**Seniorenbüro Dortmund-Brackel**  
Brackeler Hellweg 170, 44309 DO  
Tel.: 0231 / 50-29640

**Seniorenbüro Dortmund-Eving**  
Evinger Platz 2-4, 44339 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29660

**Seniorenbüro Dortmund-Hörde**  
Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 DO  
Tel.: 0231 / 50-23311

**Seniorenbüro Dortmund-Hombruch**  
Harkortstr. 58, 44225 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-28390

**Seniorenbüro Dortmund-Huckarde**  
Urbanusstr 5, 44369 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-28490

**Seniorenbüro Dortmund-Lütgendortmund**  
Werner Str. 10, 44338 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29670

**Seniorenbüro Dortmund Mengede**  
Bürenstr 1, 44359 Dortmund  
Tel.: 0231 / 47707760

**Seniorenbüro Dortmund Scharnhorst**  
Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund  
Tel.: 0231 / 50-29680

## Die Jugend ist aktiv - „Jugendliche engagieren sich im Stadtteil“ war Thema des 4. Bürgerforums am 24. Oktober



Jugend im VMDO

Das Bürgerforum „Nord trifft Süd“ ging in die 4. Runde. Nun hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Gruppen und ihre Arbeit vorzustellen und warum sie sich engagieren. Über 60 Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil. Jugendliche sind ehrenamtlich aktiv und bringen sich mit ihren Ideen in die Gesellschaft ein. Es gibt viele Jugendgruppen in Dortmund, die mit ihrem sozialen wie politischen, künstlerischen, kulturellen oder sportlichen Engagement die Stadtkultur prägen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für mehr Teilhabe in der Gesellschaft. In fast jedem Stadtteil gibt es Jugendgruppen, die sich auf vielfältigste Art einbringen und anderen Jugendlichen eine Plattform für ihre Ideen anbieten.

Alle Gruppen gemeinsam spiegeln die (jugendliche) Internationalität Dortmunds wider. Aus diesem



Grund wurden Jugendgruppen aus verschiedenen Stadtteilen eingeladen, um in einer gemütlichen Runde über ihr Engagement zu berichten. An diesem Abend berichten aus dem Vereinsleben: Gewerkschaftsjugend (DGB), Jugend der VMDO (Verbund sozial-kulturellen Migrantenorganisationen in Dortmund e.V.), Jugendforum Lütgendortmund, Jugendforum Huckarde und Jugendforum Nordstadt.

Auch, wenn Rassismus und Diskriminierung nicht unter allen Jugendlichen ein präsent Thema ist, wurde deutlich formuliert, dass z.B. seitens des Jugendforums Nordstadt deutlicher Handlungsbedarf gesehen wird. So führten die Jugendlichen Gespräche mit Diskothekenbetreibern zur Diskriminierung beim Einlass. Die DGB-Jugend bezeichnet die Antirassismus-Arbeit an Schulen als stetig zu bearbeitendes Aufgabenfeld, und Rojda – Ezgi Gizem Gök vom VMDO ergänzt: „Viele sehen uns immer noch nicht als Deutsche – obwohl wir hier geboren sind und die Sprache sprechen!“.

In einem Punkt sind sich jedoch alle Jugendlichen einig: „Wir haben schon viel erreicht!“ Wie wichtig es den Jugendlichen ist, diese Arbeit weiterzuführen, zeigte das Beispiel von Amir Yenidünya, der seine Eintrittskarte für das gleichzeitig stattfindende Championsleague-Spiel verkaufte, um an der Diskussionsrunde teilnehmen zu können.

Die Veranstaltungsreihe Bürgerforum Nord trifft Süd gibt Bürgern die Chance, alltägliche und besondere Projekte in Dortmund kennen zu lernen. Ebenso sollen

unterschiedlichster Herkunft in einer gemütlichen Runde ins Gespräch kommen. Mit dem Bürgerforum wird die Kultur des Zusammenlebens in der Stadt sichtbar gemacht, Neues und Altbewährtes vorgestellt und Begegnungen ermöglicht.

Die Veranstaltungsreihe wird von der Migrations- und Integrationsagentur im Rahmen des Masterplans Migration/Integration der Stadt Dortmund unterstützt. Der Planerladen e.V. und die Auslandsgesellschaft NRW arbeiten in der Arbeitsgruppe „Internationale, weltoffene Stadt“ mit. Die nächste Veranstaltung findet im nächsten Jahr statt.

## Ein interkulturelles Schulprojekt: Johann-Gutenberg Realschule und VMDO e.V.

Die Besichtigung der Selimiye Moschee in Dortmund-Eving stand für das Projekt „Internationale Begegnung“ am ersten Tag auf dem Programm. Sechzehn Schüler der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 wurden von Frau Ülkü Yildirim durch die Moscheeräume und die Gemeinschaftsräume der Gemeinde geführt. Bei türkischem Tee und Süßigkeiten hatten die Jungen und Mädchen Gelegenheit, türkische Frauen zu befragen, wie sie das Leben in Deutschland erleben. Die Türiken erzählten zum Beispiel von Menschen, die sie als Kopftuchträgerinnen abstempeln, von netten Begegnungen in der Gemeinde und auch mit Frauen aus anderen Religionsgruppen, von Erfolgen und Misserfolgen beim Erlernen der deutschen Sprache.

Sie berichteten von nachlässigen Zeitgenossen, die Türiken, die ihr Studium beendet hatten und ein fehlerfreies Deutsch sprechen, mit



kleinkindhaften Formulierungen begegnen. Die Sehnsucht nach der türkischen Heimat kennen sie alle. Wir waren willkommen und sind aufgefordert worden, jederzeit wiederzukommen. Heute wissen wir, „die Kopftuchträgerinnen“ haben alle einen Namen, sind Menschen, die uns ganz viel erzählen können und haben alle einen interessanten Lebensweg. Auf ein Wiedersehen freuen wir uns.

Am zweiten Projekttag besuchte uns Frau Rosa Weber aus Nigeria, erzählte von den vielen Gesichtern und Sprachen ihres Heimatlandes. Die Tatsache, dass sie 27 Geschwister bzw. Halbgeschwister hat und selbst mit 17 Jahren das erste Mal Mutter wurde, hat großen Eindruck gemacht. Beeindruckt hat auch ihr Engagement für ihre Familie und ihr Heimatland und ihre Sprachkenntnis. Nachdem sie, als sie Deutschland das erste Mal aufsuchte, von

der ungemütlichen Kälte so irritiert war, dass es gleich wieder zurück nach Nigeria ging, fühlt sie sich heute auch im Winter in Deutschland so wohl, dass sie langfristig hier lebt. Irgendwann ist aber eine Rückkehr nach Nigeria nicht ausgeschlossen.

Dieser beeindruckenden Frau be-



Besichtigung der Selimiye Moschee

Foto: Ercan Tugac

gegnete einst ein Deutscher, der meinte, sie solle doch in ihre Bananenrepublik gehen, wo sie hingehöre. Nicht alle Frauen sind so stark und haben die Kraft zu kontern.

Der dritte Projekttag wurde dazu genutzt, die vielen Eindrücke zu verarbeiten und ein wenig davon so festzuhalten, dass die Schulgemeinde etwas von unseren „Internationalen Begegnungen“ erfährt. Drei Holzsäulen mit Kerngedanken in verschiedenen Sprachen wurden erstellt und sollen an die Begegnungen erinnern.

Es bleibt am Ende die berechnete Hoffnung, dass wir unserem Ziel „fair-friedlich-fröhlich“ zusammenzuleben, einen großen Schritt näher gekommen sind.

Ursula Hauth

## Haydar Karataş ile Söyleşi

**Romanlarınızı kurgularken tarihsel bir dönemi ele alıyorsunuz, nasıl bir yöntem izliyorsunuz?**

Gece Kelebeği'nin teması 1939 sonrası Dersim'ini anlatıyor. Ben iç Dersim'de doğdum, insanların ölüm ve öldürülme olgusundan çok, hayatta kalanların nasıl aklıktan kırıldıklarını duyarak büyüdüm. Ölüm aslında sandığı kadar korkutucu değildir, ama geride kalma kederi çok ağırdır. Araştırmacılar, politikacılar bu geride kalanların neler yaşadığına nedense değinmek istemiyorlar, ben o dönemi incelemeye karar verdim, yani 1938-1952 arası dönemi. Bu yıllar Dersim'de açlık ve sefalet dönemidir, ekin ekilmesine izin verilmez, erkeklerin dolaşımı yasaklanır pek çok bölgede. Çocukken duyduğum bu hikayelere, devlet yazışmalarını ve yaşlı insanların anlatılarını ekledim.

**Çalışma yönteminiz nasıl?**

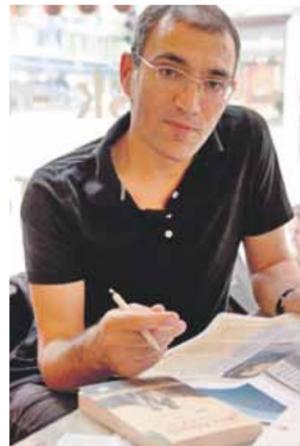
Daha önce bir söyleşimde anlattım, ben roman karakterlerimi gerçek hayattan seçerim, yani gerçekte yaşamış kişilerdir. Tabii onları yeniden giydirir, sokağa çıkarırım, giysileri, ruhları benim tarafımdan verilmiştir, ama kendi gerçekliklerini yaşarlar. Onları önce küçük kağıtlara yazar duvarlara yapıştırırım, herşey o ilk küçük notun yazılmasıyla başlar ve birde bakarım ki, bir yıl içinde evimin bütün duvarları kağıt parçalarıyla dolmuştur, yazma evresine kadar her şeyi not ederim.

**Vermek istediğiniz mesaj neydi, bu algılandı mı?**

Okura vermek istediğim bir mesaj yok, ben sadece ne yaşandı onun fotoğrafını çekmeye çalışıyorum. Bundaki niyetim, batı Türkiye ile Doğu Türkiye'nin birbirinden habersiz büyüdüğü; birbirinin hikayesini bilmeden, top-

lumumuzun öfkeli bir noktaya geldiği gerçeğidir. Batıda yetişen Türkiyeliler için Ankara ötesi korku diyarıdır, oraya sürgüne gider, oraya zorunlu göreve, oraya askere gider cenazesi gelir, öfke ve düşmanlık var. Kürt diyarı ve Dersim “milli edebiyatın duyarlılığı” içinde ele alınmış, yani devletin ideolojik argümanına hizmet etmiş. Oysa orada bir hayat var, onların da çocuklarına anlattığı hikayeler, masallar var. Tek dil, tek millet ve tek din olgusuyla meseleyi ele alan milli hassasiyet gelip onların bu hayatını bozmuş. Öfke ekmiş yüreklerle. Batı Türkiye romanlarına çok olumlu tepki verdi, kitaplarımı okuyup Dersime giden onlarca kişi var, edebiyatın insanı insana yakın kılmak dışında ne amaca ve mesajı olabilir. Bu kadar öfke içinde bu iyi bir mesajdır diye düşünüyorum.

Vedat Akkaya



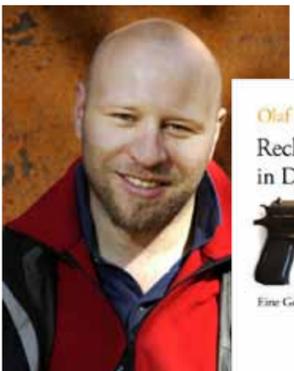
**Haydar Karataş kimdir?**

Türkiye'li roman yazarı ve aktivist. Dersim'i anlatan nehir romanı ile tanındı. Serinin ikinci kitabı olan „Gece Kelebeği/Perperik-a Söe“ 2010 yılında, birinci kitabı „On İki Dağın Sırrı, Bir Göz Ağlarken“ ise 2012'de yayınlandı.

## Lesung und Diskussion mit Olaf Sundermeyer

17. Dez. um 19.00 Uhr

Auslandsgesellschaft NRW - Großer Saal 3. Ebene  
Steinstr. 48  
44147 Dortmund



Moderation: Rojda Gök und Amir Yenidünya

Eine Veranstaltung des Jugendforums Nordstadt und der Auslandsgesellschaft NRW in Kooperation mit den Jugendforen Huckarde und Lütgendortmund, der DGB-Jugend und der Jugend im VMDO.

## Lokalpatriot

Kultur für Dortmund



Kabarett | Musik  
Magie | Theater  
Kino | Lesungen  
Ausstellungen

Mehr Infos und Termine unter:  
[www.dew21kultur.de](http://www.dew21kultur.de)

DEW21

Erdgas Strom Wärme Wasser

# Dortmunder Herbst

Von dem 03. bis 07. Oktober 2012 hat in der Messe Westfalenhallen Dortmund unter dem weithin bekannten und traditionellen Namen der DORTMUNDER HERBST stattgefunden.

hatten die Möglichkeit kulinarische Köstlichkeiten aus Afrika, Sri Lanka, Vietnam und der Türkei zu entdecken, riechen und schmecken. Außerdem konnten sich alle auf interkulturelle Begegnungen einlassen



Gruppenfoto von der Dortmunder Herbst Foto: Berenice Becerril

Ein Highlight in diesem Jahr war der Sonderbereich Bunte Vielfalt innerhalb des Bereichs Küche & Genuss in Halle 6. Bunte Vielfalt ist ein Projekt der Messe Westfalenhallen Dortmund, der Integrationsagentur der Stadtteil-Schule Dortmund e.V. und der Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIADO), wo 7 verschiedene Kulturvereine aus unserer Stadt einen besonderen Platz erhalten haben.

und die Lebensfreude der Kulturen erleben. Unter den Teilnehmern waren Afrika Positive e.V., Alevitischer Verein Cukurova e.V., Deutsch-Kurdischer Kulturverein, Vietnamesische Katholische Gemeinde Dortmund, Tamilischer Kultur Verein (TKD), Egikür e.V. und der Verbund sozial-kultureller Migrantenvereine DO e.V. Über ein gemeinsames Interesse und zwar das Essen gelang es uns Begegnungen zu ermöglichen, Neugierde zu erwecken und neue Freundschaften zu schmieden.

Berenice Becerril

# Kochen, Essen und sich austauschen

Jobcentermitarbeiter beim „Interkulturellen Kennen-Lern-Tisch Afrika“

ferentin, Veye Tatah, der oft durch Stereotype verzerrten Berichterstattung über Afrika durch Aufklärung



Interkultureller Kennen-Lern-Tisch Afrika Foto: J. Abolnikov

Dortmund. Die Mitarbeiter des Jobcenters haben mit Kunden verschiedenster Nationen zu tun. Durch das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiierte Programm „XENOS – Integration und Vielfalt“ haben sie Gelegenheit, einen Einblick in fremde Kulturen zu bekommen und Sensibilität für kulturelle Vielfalt zu entwickeln. Teil des Programms ist auch das Projekt „Weitblick durch Einblick: Perspektivwechsel fördert Integration“. In dessen Rahmen fand am 21. November in der Lehrküche der VHS Dortmund eine Veranstaltung zum Thema Afrika statt. Ein besonderes Anliegen ist der Re-

und Information entgegenzuwirken.

Die Veranstaltung begann mit einer Kennenlernrunde und einer anschließenden Einführung in das Thema Afrika. Danach konnten die Teilnehmer unter Anleitung von Frau Tatah und ihrer Assistentin afrikanische Speisen zubereiten. Auf diese Weise ergab sich zwanglos die Gelegenheit, Fragen zum Thema stellen und sich untereinander auszutauschen. Dieser Austausch wurde im Anschluss daran durch das gemeinsame Essen weiter vertieft.

ECHO

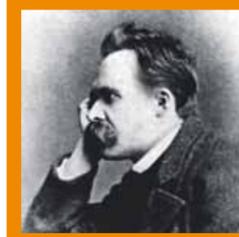
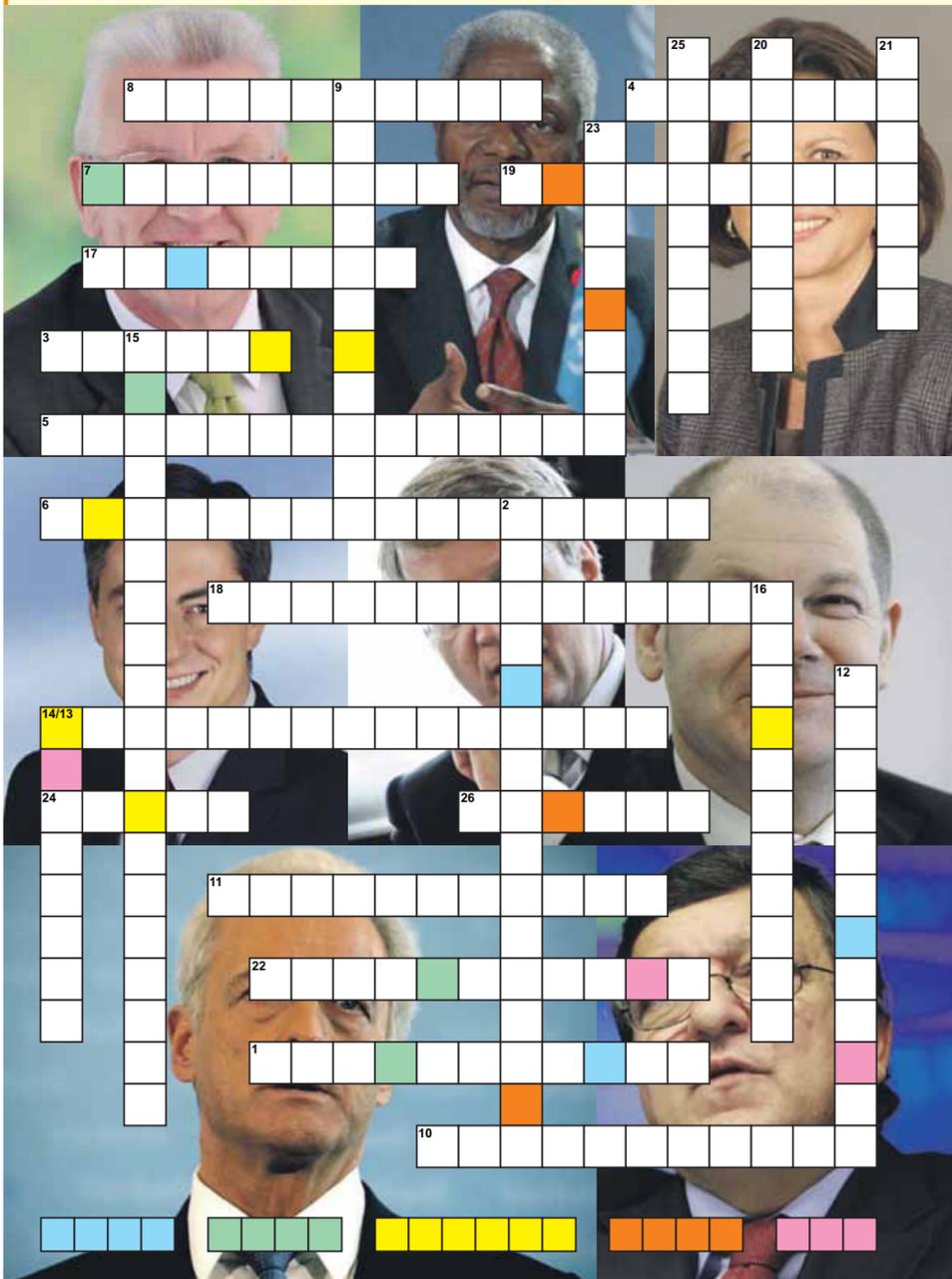
## THEMENRÄTSEL „Politik“

- 1 - Vom Volk durch Wahlen gewählte Repräsentanten
- 2 - Überzähligen Sitze durch zusätzliche Sitze für die anderen Parteien ausgeglichen
- 3 - Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- 4 - Chef des Bundeskanzleramtes und Bundesminister für be-

- sondere Aufgaben
- 5 - Personen, die in Deutschland die Bundesregierung bilden
- 6 - Parteiunabhängigen Zusammenschluss von Personen, die öffentlich gemeinsame Interessen und Ziele verfolgen
- 7 - Räumlich genau festgelegten Teil eines politischen Ge-

- meinwesens
- 8 - Die Anwendung statistisch-methodischer Verfahren zur Analyse von Zahlen und Daten um Aussagen über die öffentliche Meinung zu treffen
- 9 - Ministerpräsident von Baden-Württemberg
- 10 - Die prinzipielle und unveröhnliche Gegnerschaft gegen-

- über Ordnungen, Regeln und Normen des demokratischen Verfassungsstaates
- 11 - Auf Grundbesitz beruhende hierarchisch aufgebaute Herrschaftsform
- 12 - Ein Ordnungsprinzip, das auf weitgehender Unabhängigkeit einzelner Einheiten beruht, die zusammen aber ein Ganzes bilden
- 13 - Regelung der Verteilung öffentlicher Einnahmen zwischen Bund, Ländern und Kommunen
- 14 - Eine Gruppe von Abgeordneten, die sich zusammenschließen, um ihre politischen Interessen und Ziele im Parlament gemeinsam zu verfolgen
- 15 - Politische Bezeichnung für das Grundprinzip der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland
- 16 - Die gewählte Volksvertretung in den Gemeinden
- 17 - Mitte der 80er-Jahre von Gorbatschow geprägter politischer Leitbegriff
- 18 - Eine politisch-ökonomische Bezeichnung für den fortschreitenden Prozess weltweiter Arbeitsteilung
- 19 - Ministerpräsident von Niedersachsen
- 20 - Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- 21 - Präsident der EU-Kommission
- 22 - Gesellschaftliche und politische Eingliederung von Personen oder Bevölkerungsgruppen
- 23 - Ein Sammelbegriff für die Regierung eines Staates
- 24 - Ex-Generalsekretär der Vereinten Nationen
- 25 - Ein Bündnis, das zu einem bestimmten Zweck und für bestimmte Dauer zwischen verschiedenen Partnern eingerichtet wird
- 26 - Erste Bürgermeister der Stadt Hamburg



### SPRUCH DES MONATS:

Wer von seinem Tag nicht zwei Drittel für sich selbst hat, ist ein Sklave.

Friedrich Nietzsche



## ECHO's Küche

diesmal aus Syrien

# Kebaab Keres

Kebab aus der syrischen Stadt Aleppo



### Zutaten

(für 2 Personen)

- 500 g Lammfleisch
- 30 g Pinienkerne
- 1 Ei
- 2 arabische Fladenbrote
- 250 g Kirschsirup
- Salz, Pfeffer, Öl
- etwas Zimtpulver

### Zubereitung

Die Pinienkerne in einer großen Pfanne ohne Öl bei mittlerer Hitze goldbraun rösten. Aus der Pfanne nehmen und beiseite stellen. Das Lammfleisch mit dem Ei und etwas Salz und Pfeffer gut vermengen. Daraus ca. 20 kleine

Lammällchen formen. Die Fladenbrote in grobe Stücke schneiden. Den Kirschsirup in einem kleinen Topf auf kleiner Stufe erhitzen.

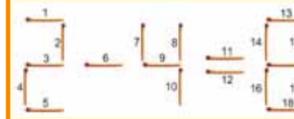
In der Pfanne etwas Öl auf mittlerer bis hoher Stufe erhitzen. Die Lammhackbällchen darin in etwa 10 - 15 Minuten braun braten.

Die Fladenbrote auf Tellern platzieren. Darauf einige Hackbällchen legen und alles mit Kirschsirup überziehen. Mit gehackter Petersilie und Pinienkernen bestreuen. Auf die Hackbällchen etwas Zimtpulver geben.



### STREICHHOLZRÄTSEL

Welches Streichholz muss umgelegt werden, damit die Gleichung stimmt?



Lösung: Seite 8

### Andere Länder ... andere Sitten

Was ist in Vietnam ein Tabu?

- a - Ein Kind auf einen Spielplatz begleiten
- b - Nach Einbruch der Dunkelheit mit dem Fahrrad zu fahren
- c - Öffentliches Naseputzen

Lösung: Seite 8

### ANAGRAMM

„Politik“

Bilden Sie durch Umstellen von Buchstaben Wörter aus der Politik

- 1) DARGEBOTENE
- 2) FIATKORN
- 3) LAMPENART
- 4) DIABETIKERSOMAS
- 5) WARBHILFE
- 6) BUDEGEGNERSURIN
- 7) DATEILOGEN
- 8) LAIENSKRIPT
- 9) SERUMSEXMIT
- 10) IDEALESSFORUM

Lösung: Seite 8

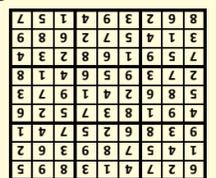
### Wussten sie schon, dass .....

der schnellste Vogel der Wanderfalke ist? Der Wanderfalke (lateinisch: Falco peregrinus) ist mit rund 322 km/h der schnellste Vogel der Welt.

### SUDOKU



Anleitung: Füllen Sie die leeren Kästchen so aus, dass in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3x3-Quadrat jede der Ziffern von 1 bis 9 genau einmal auftritt.



Lösung: Seite 8